

# Milchmarkt in Bewegung

Herbstdialog Herrsching

Herrsching, 17.11.2025

Monika Wohlfarth

Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH

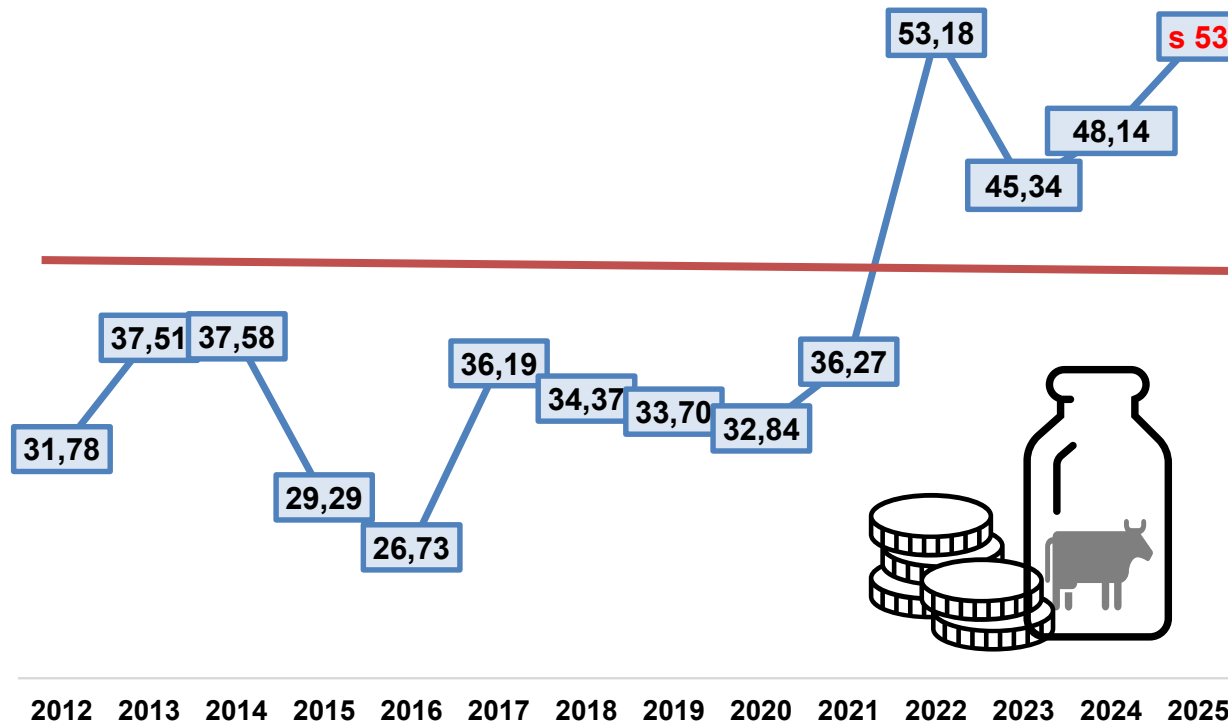
Tel. 030/4060799721 | [info@milk.de](mailto:info@milk.de)

---

# 2025 im Schnitt gutes Jahr für Milcherzeuger

## Deutschland: Erzeugerpreise für Kuhmilch

(EUR/100 kg, konventionelle Milch bei 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß,  
ab Hof, ohne MwSt., einschließlich Abschlusszahlungen)

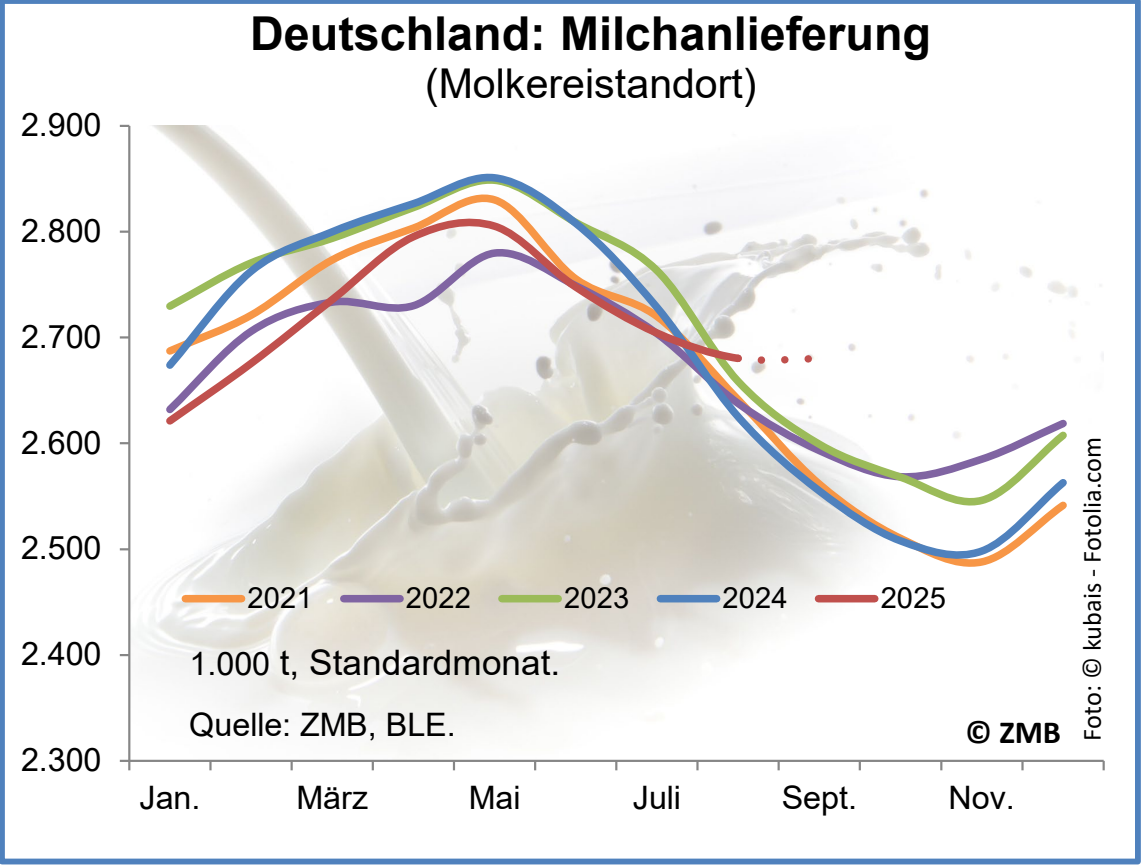
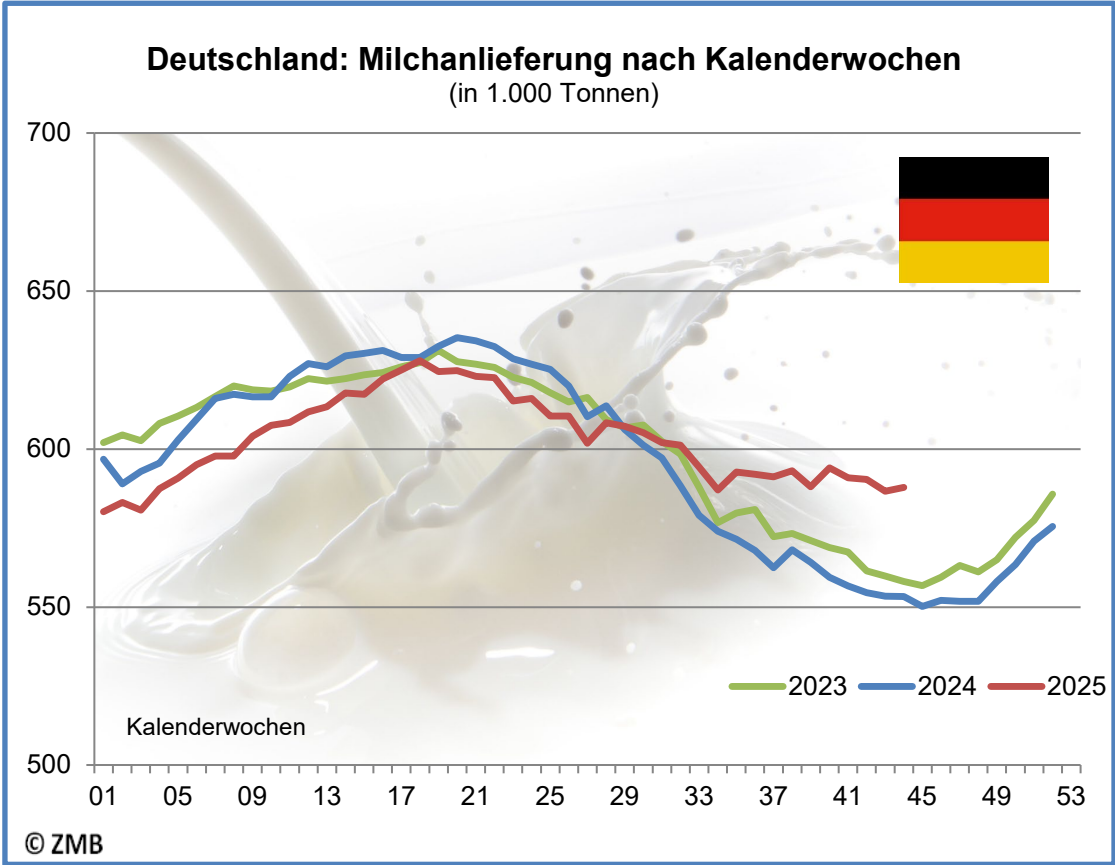


© ZMB

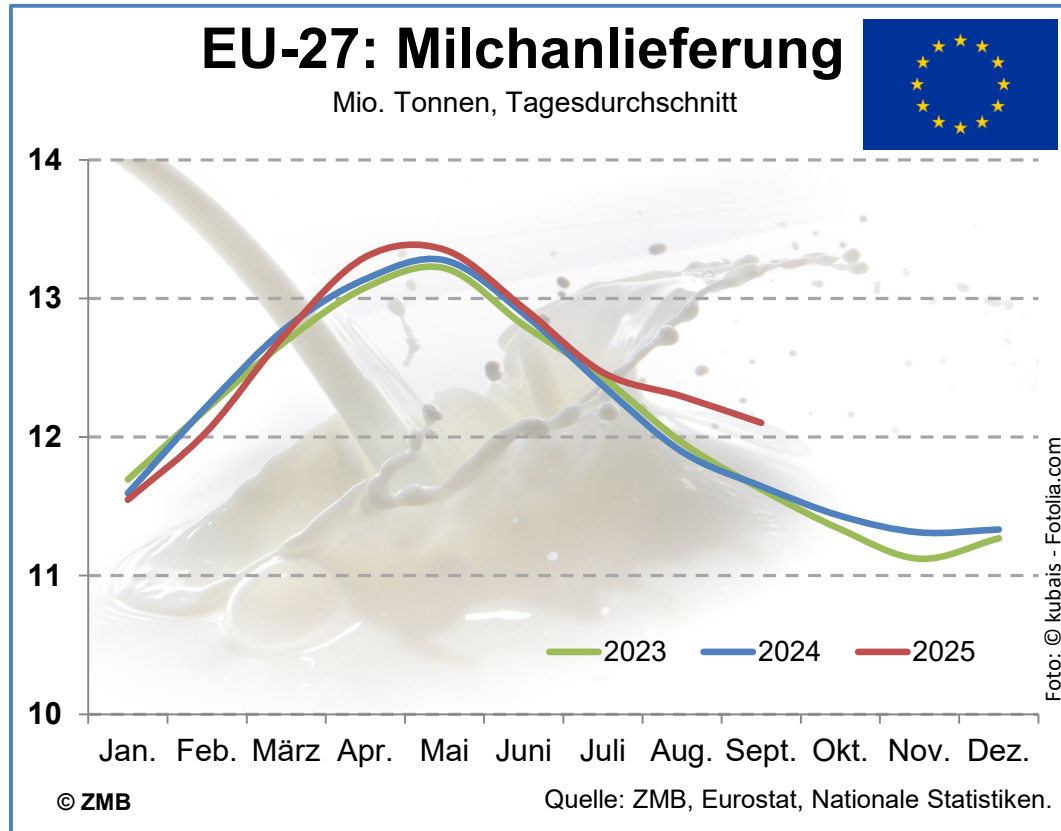
Quelle: ZMB, BLE.

Milcherzeuger erhalten seit 2022  
höhere Preise als in der Vergangenheit  
Preise bewegen sich auf anderem Niveau  
40-Cent-Marke wird kontinuierlich übertroffen,  
**aber seit September sinken die Milchpreise!**

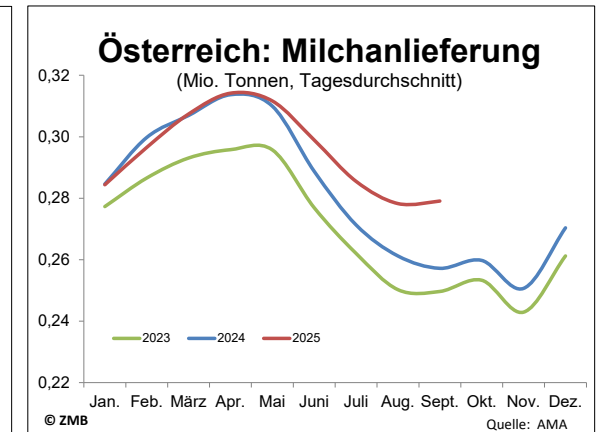
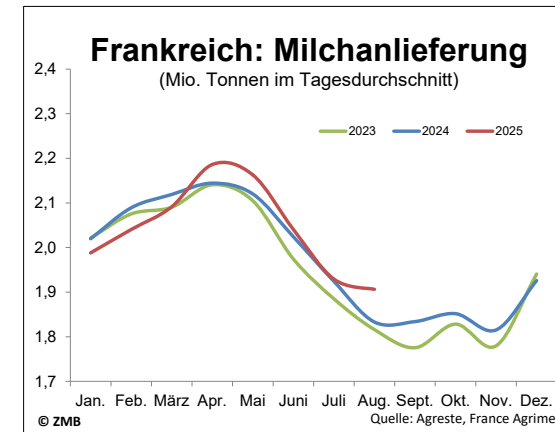
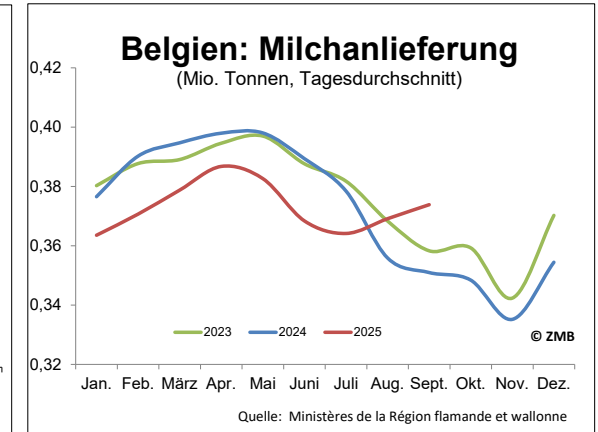
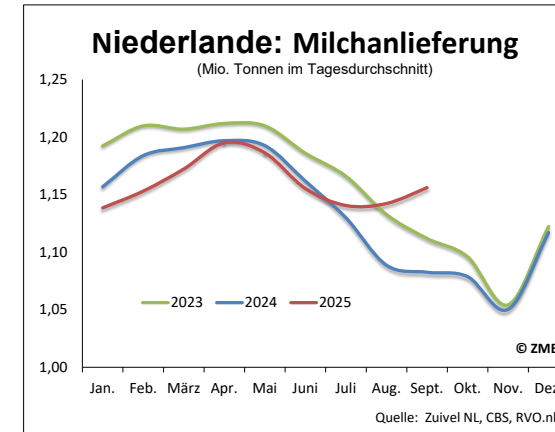
# Milchanlieferung aktuell deutlich höher als im Vorjahr – saisonale Verteilung weicht von den Vorjahren ab



# Milchaufkommen in Europa fast flächendeckend für Jahreszeit ungewöhnlich hoch, Deutschland keine Ausnahme



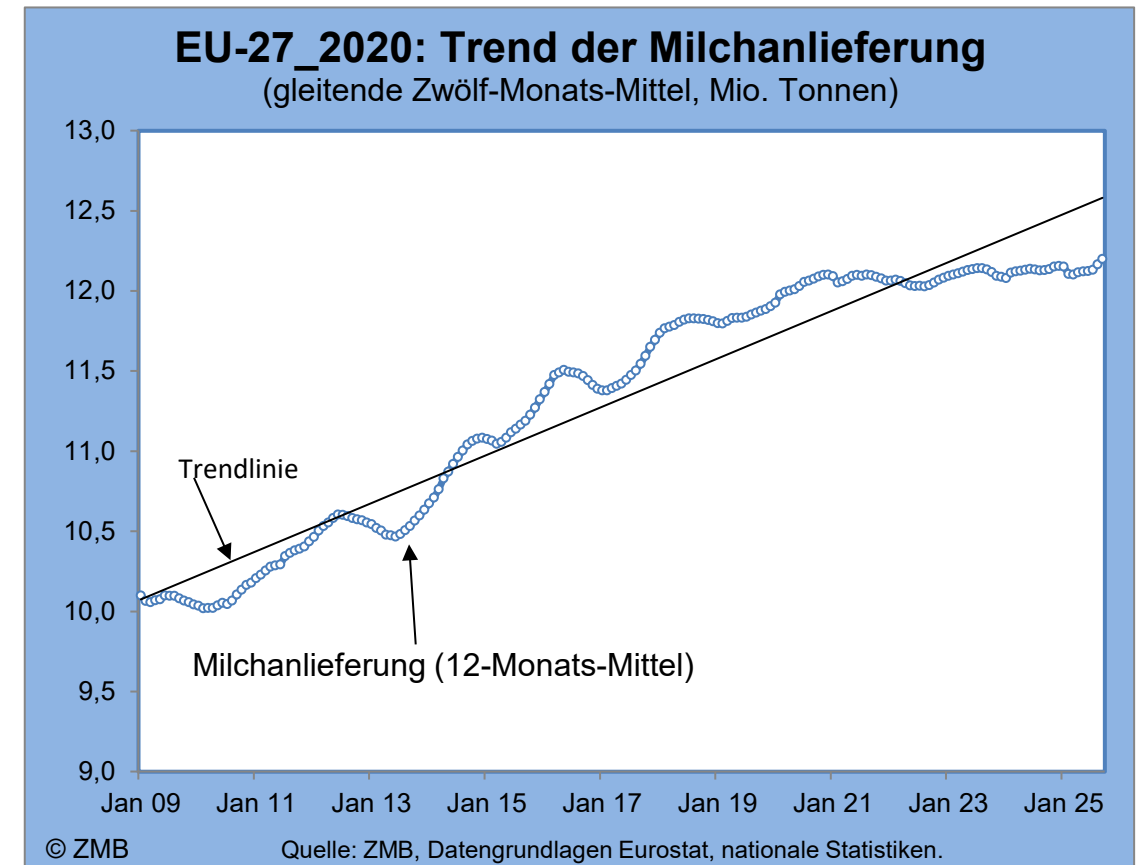
Januar bis September 2025 kalenderbereinigt +0,9 %;  
September + 3,9 %



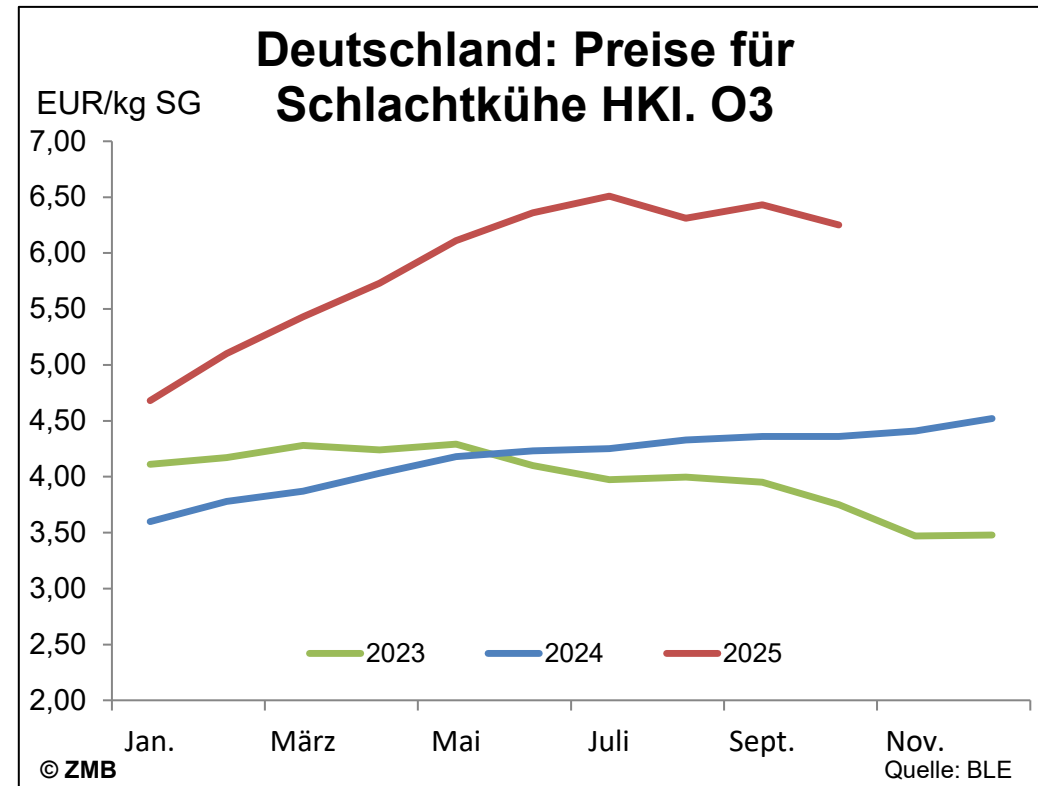
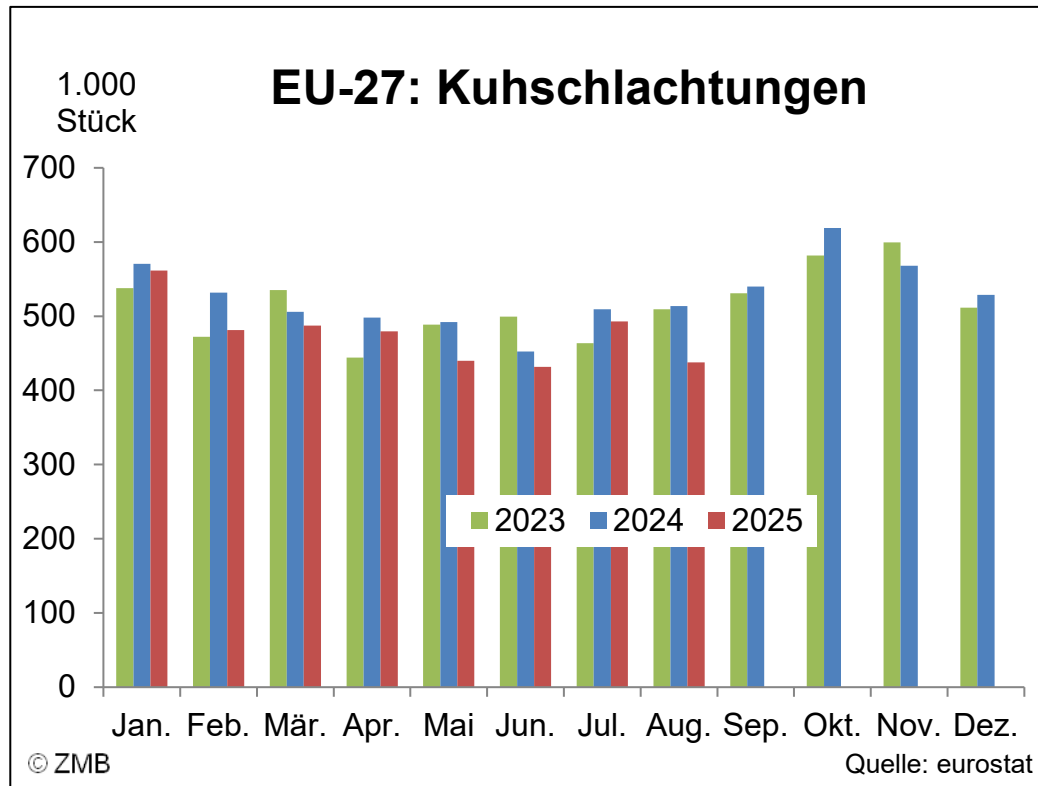
# Ursachen für jüngsten Anstieg der Milchanlieferung

- **Wegen Blauzungenkrankheit im Sommer/Herbst 2024 verspätete Kalbungen**
- Weniger Kühe geschlachtet
- Kaum neue Ausbrüche von Blauzunge
- Gute Wetterbedingungen, weniger Hitzestress im Sommer
- Gute Ernte von Grassilagen und Mais
- Gute Margen in Milcherzeugung
- Verstärkte Investitionen in Roboter führen zu zusätzlichen Leistungssteigerungen

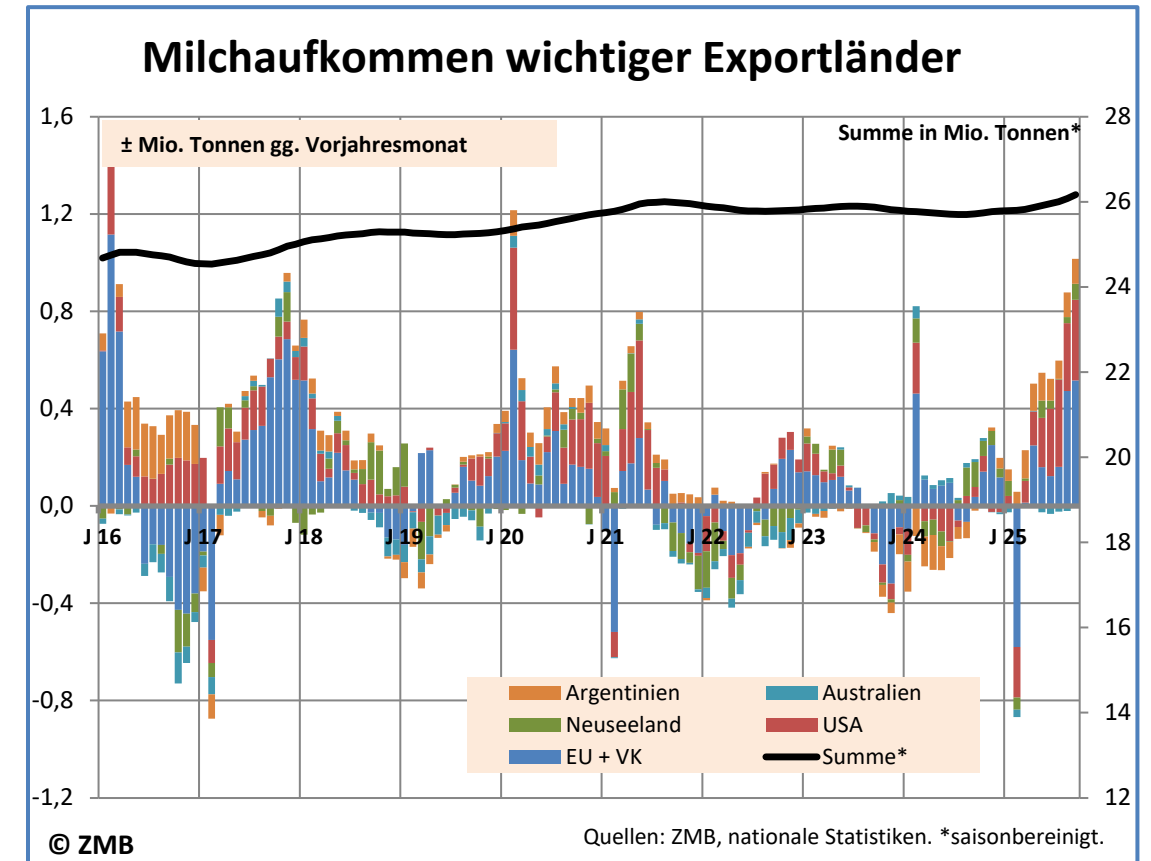
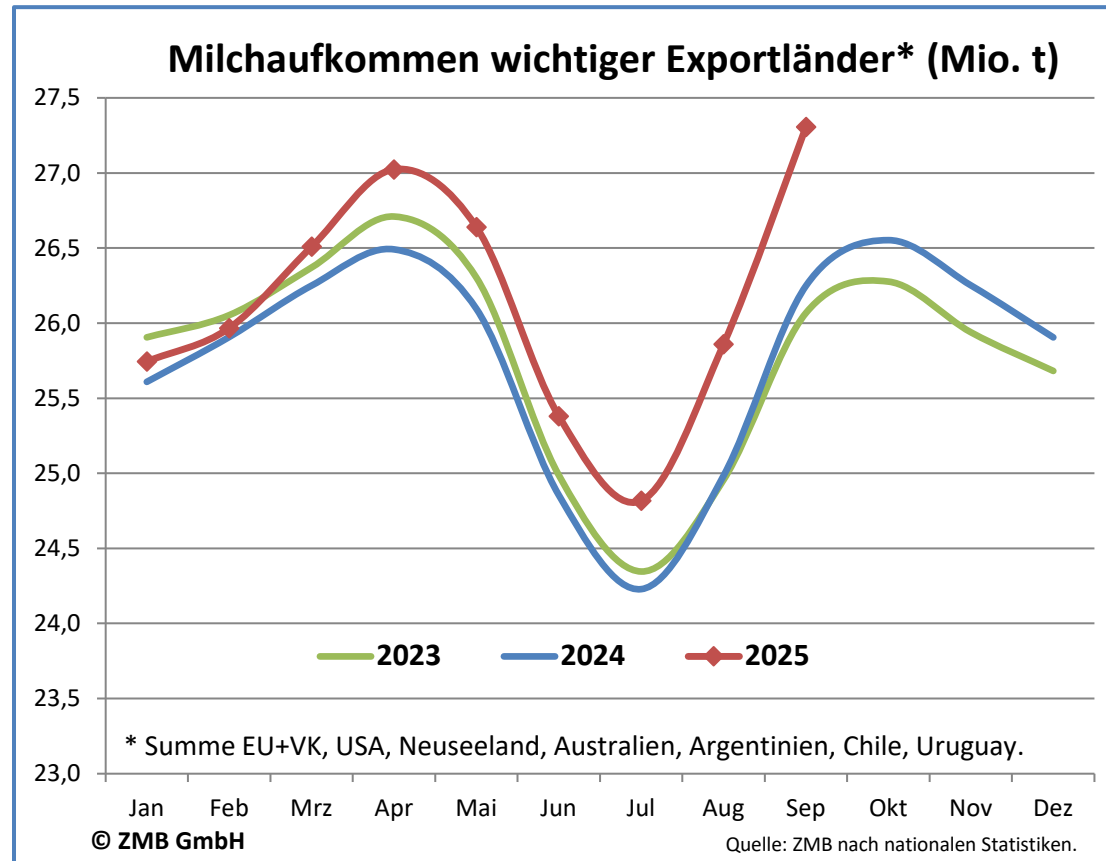
**Verschiebung der Saisonkurve, aber keine aber keine dauerhafte Wende, da keine Aufstockung des Milchviehbestandes**



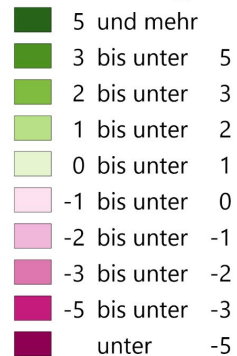
# Im August EU-weit deutlich weniger Kühe geschlachtet



# Milchaufkommen auch in anderen Teilen der Welt gestiegen

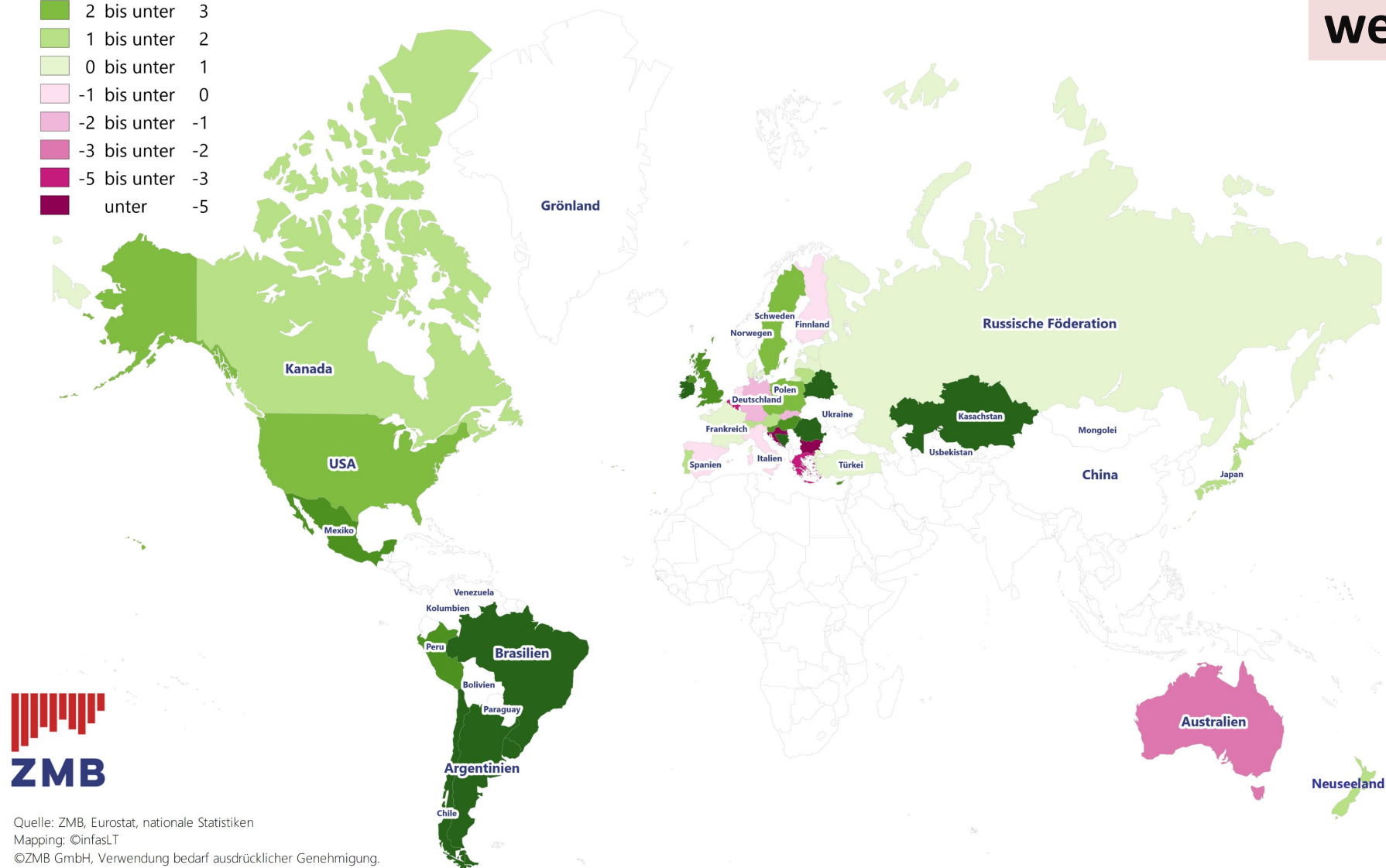


Veränderung (%)



## Weltweites Milchaufkommen von Januar bis August 2025

**Milchaufkommen  
weltweit wachsend**



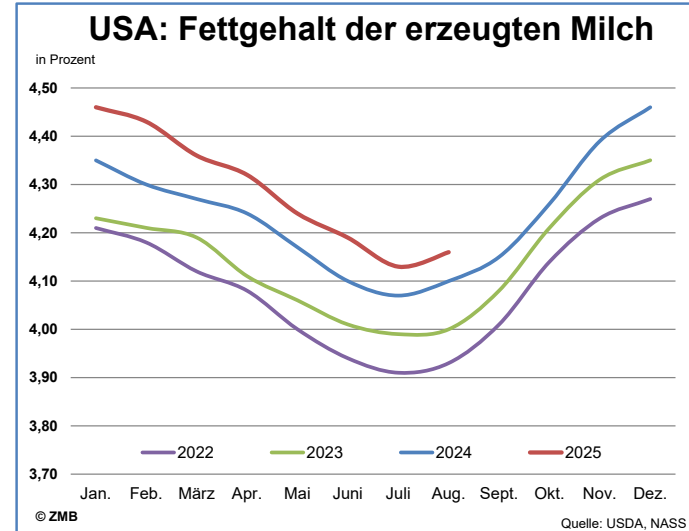
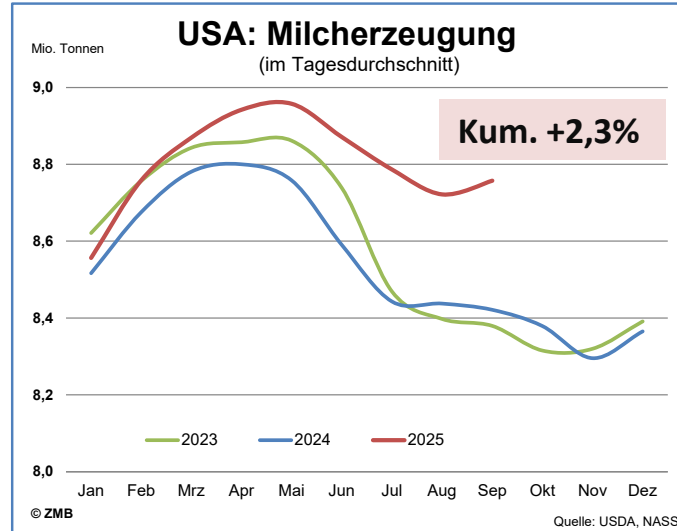
Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken  
Mapping: ©infasLT  
©ZMB GmbH, Verwendung bedarf ausdrücklicher Genehmigung.



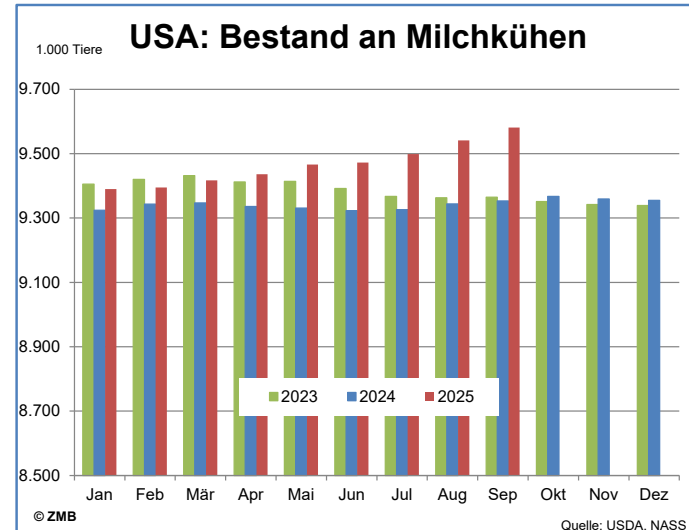


# Milchmarkt in den USA stark expansiv

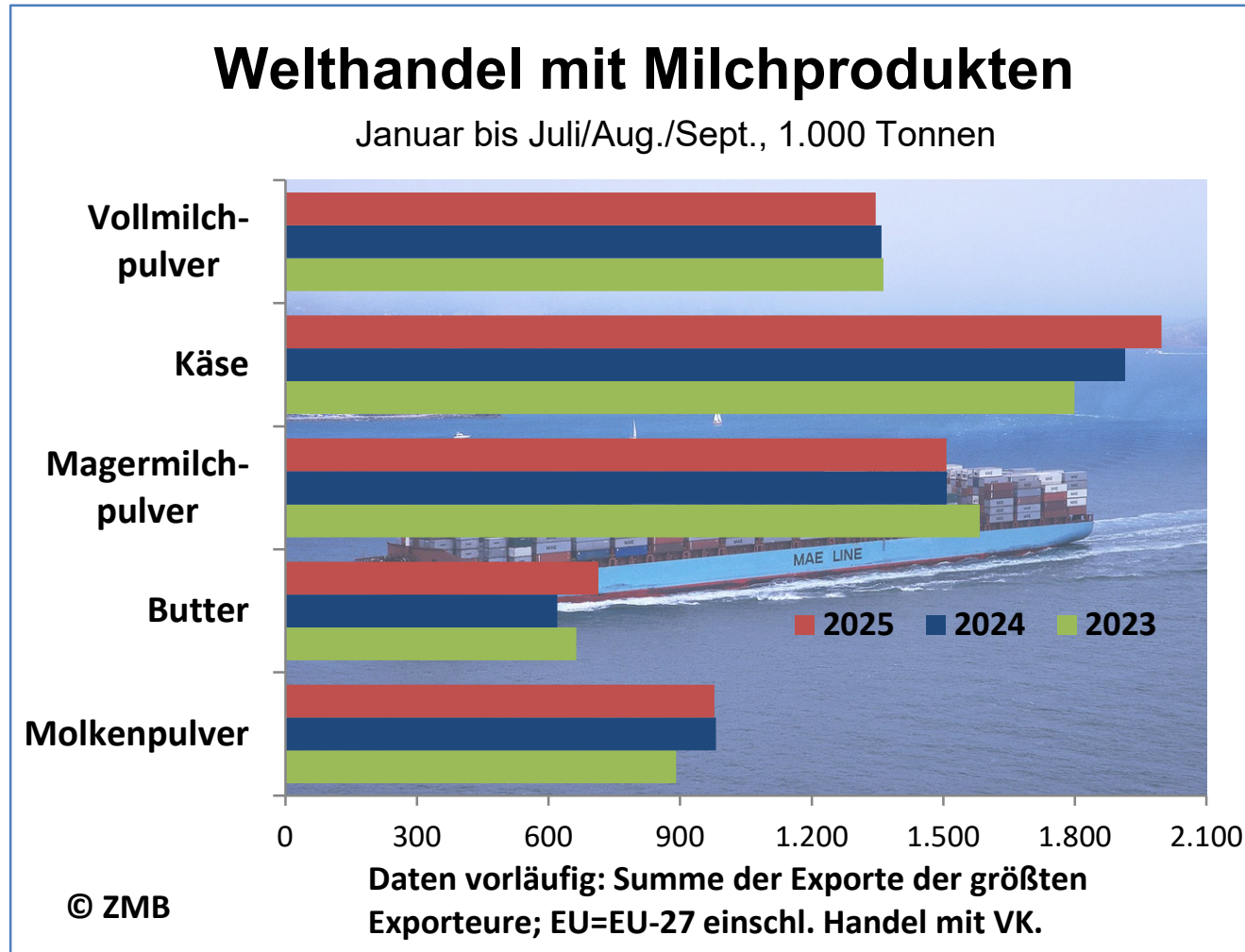
Milchpreisprognose  
USDA für 2025:  
Ø 48,5 USD/100 kg  
=ca. 42 EUR



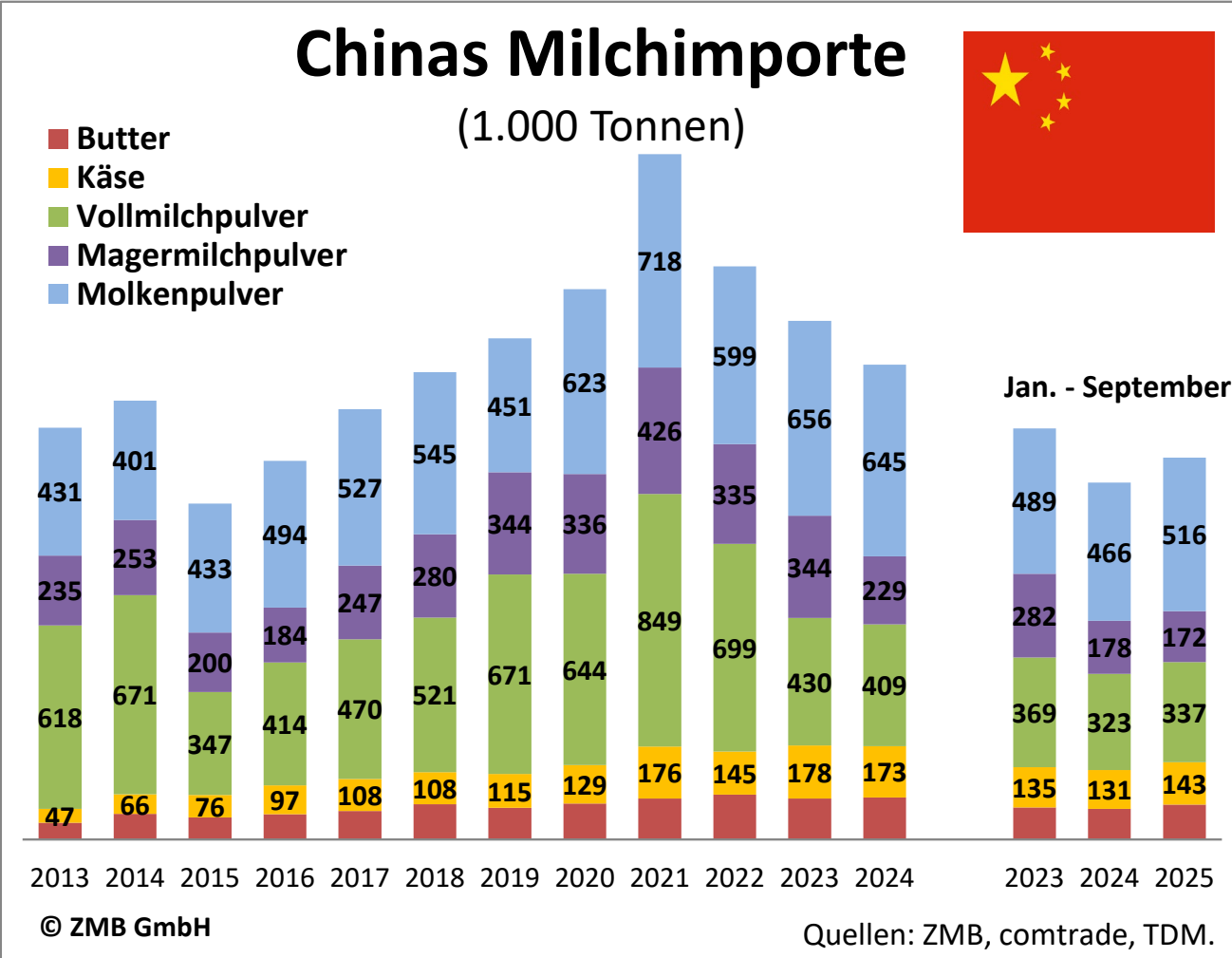
In den USA steigende  
Inhaltsstoffe, höchster Kuhbestand  
seit 1993 und massive Investitionen  
in Verarbeitungskapazitäten,  
vor allem Käse



# Am Weltmarkt wachsen nur Käse und Butter



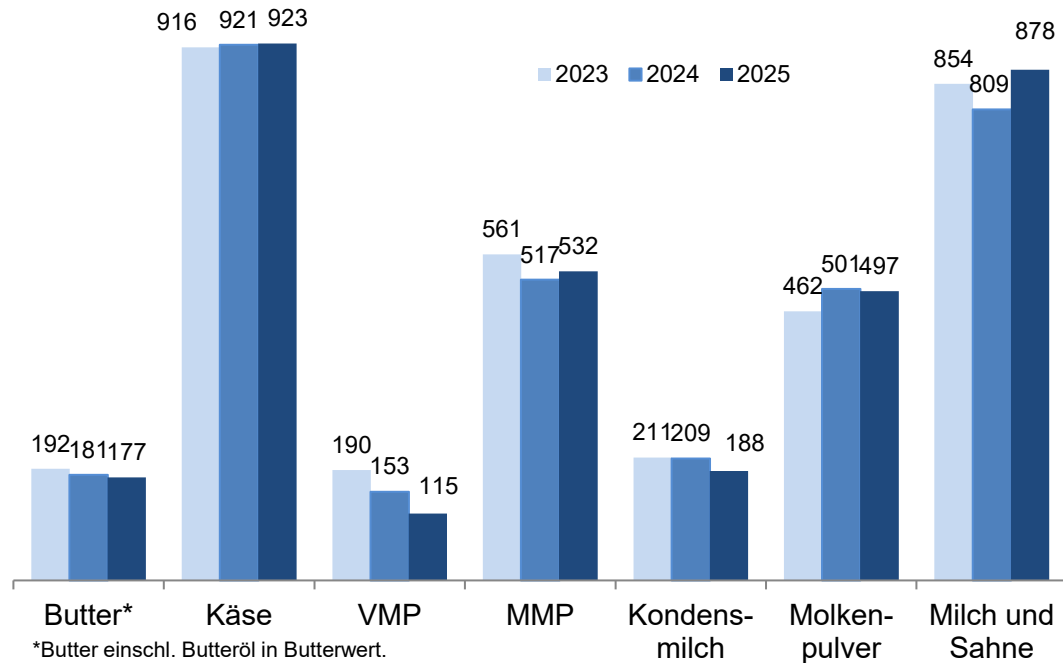
# Chinas Importe seit 2022 deutlich geschrumpft



# EU-Anteil am Weltmarkt schrumpft, Importe steigend

## EU-27: Exporte von Milchprodukten

(in 1.000 t, Januar bis August)

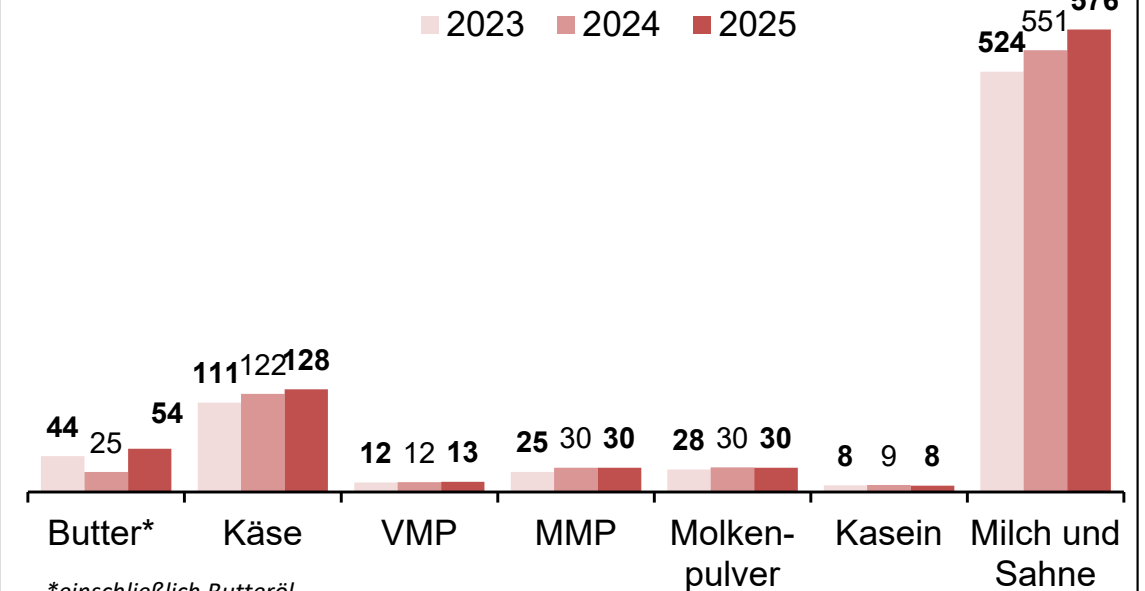


© ZMB

Quelle: ZMB, Eurostat.

## EU-27: Importe von Milchprodukten

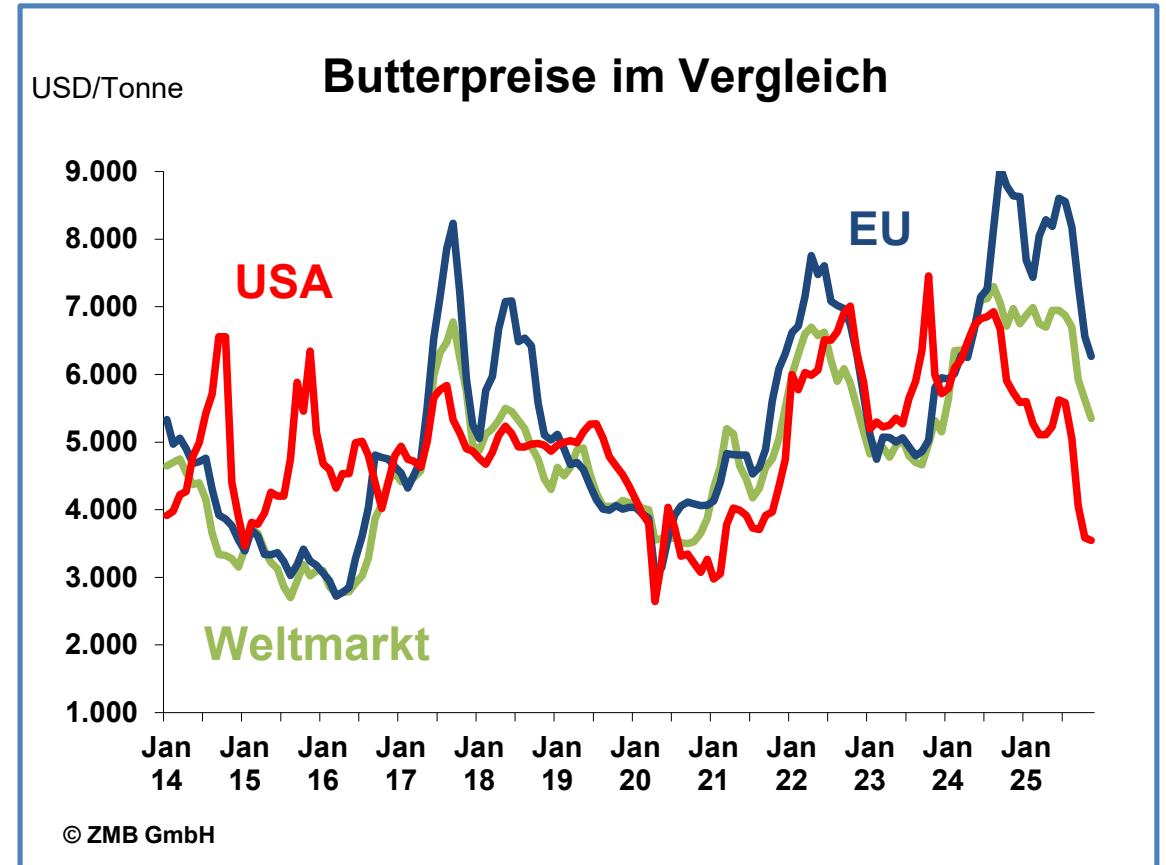
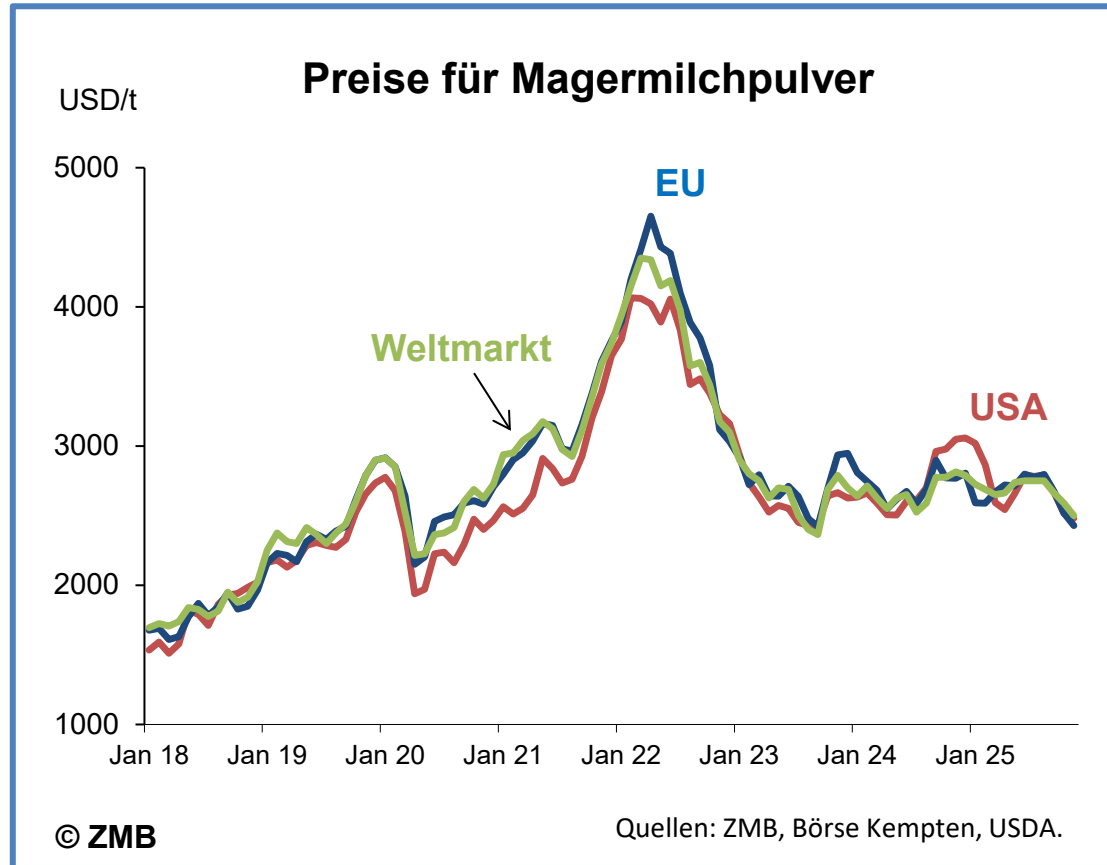
(in 1.000 t, Januar bis August inkl. aktiver Veredlung)



© ZMB

Quelle: ZMB, Eurostat.

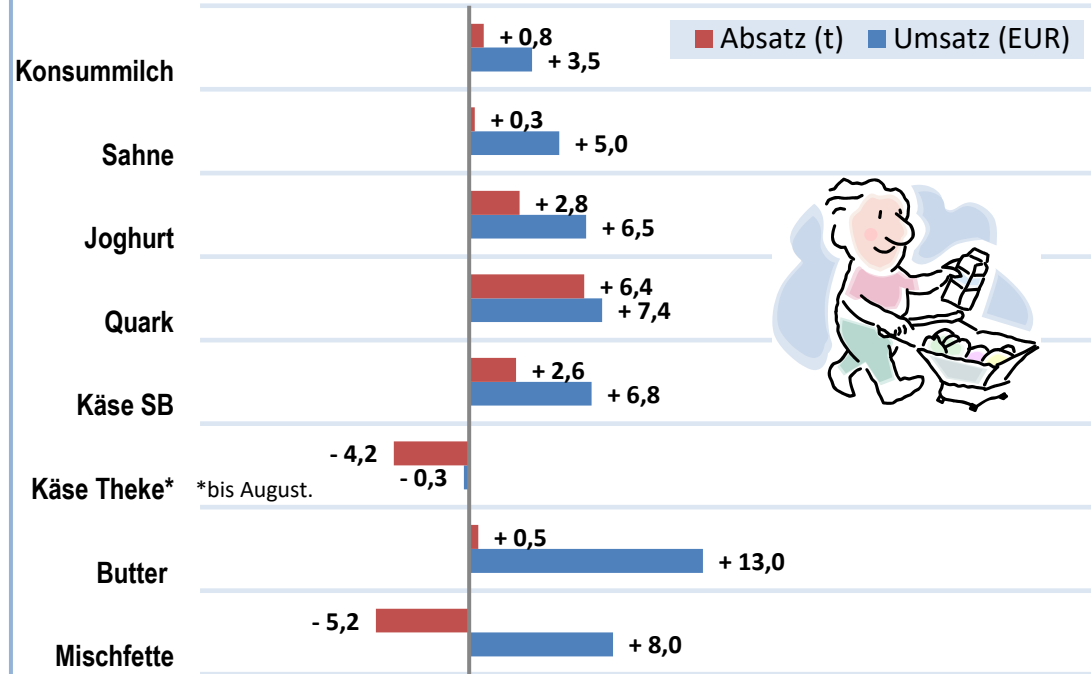
# EU bei Magermilchpulver konkurrenzfähig, bei Butter vom Weltmarkt abgekoppelt



# Nachfrage nach Milchprodukten im LEH überwiegend gestiegen

## Absatz von Milchprodukten im LEH

Jan. bis Okt. 2025, Prozentveränderung gg. Vorjahreszeitraum

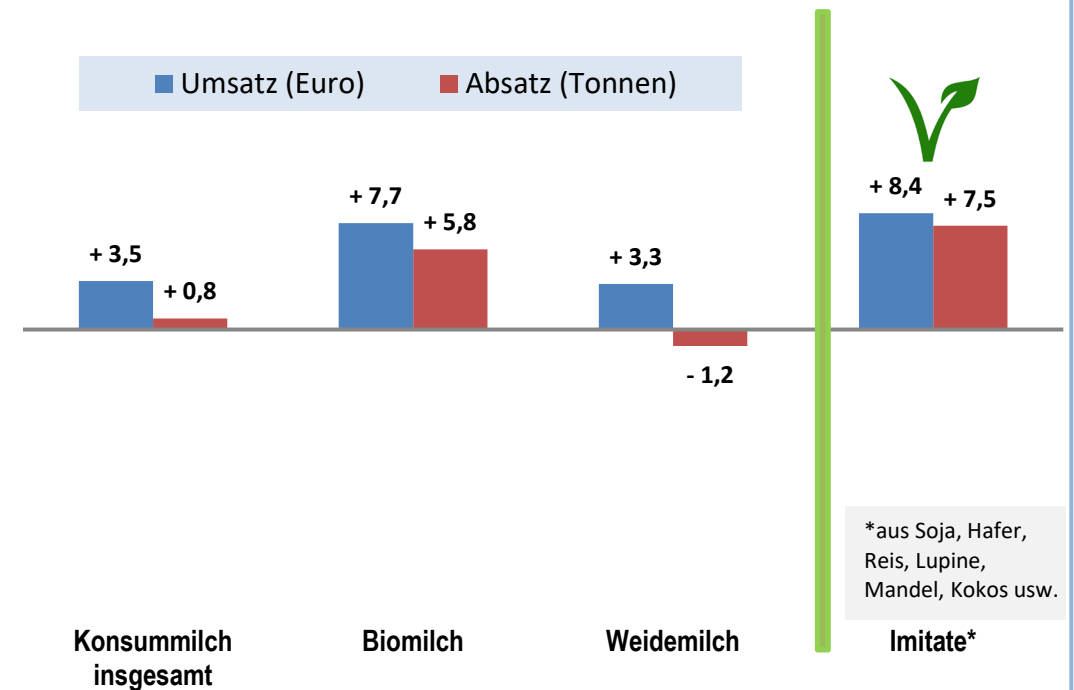


© ZMB

Quelle: ZMB, NielsenIQ Handelspanel/Market Track.

## Absatz von Trinkmilch und Imitaten im LEH

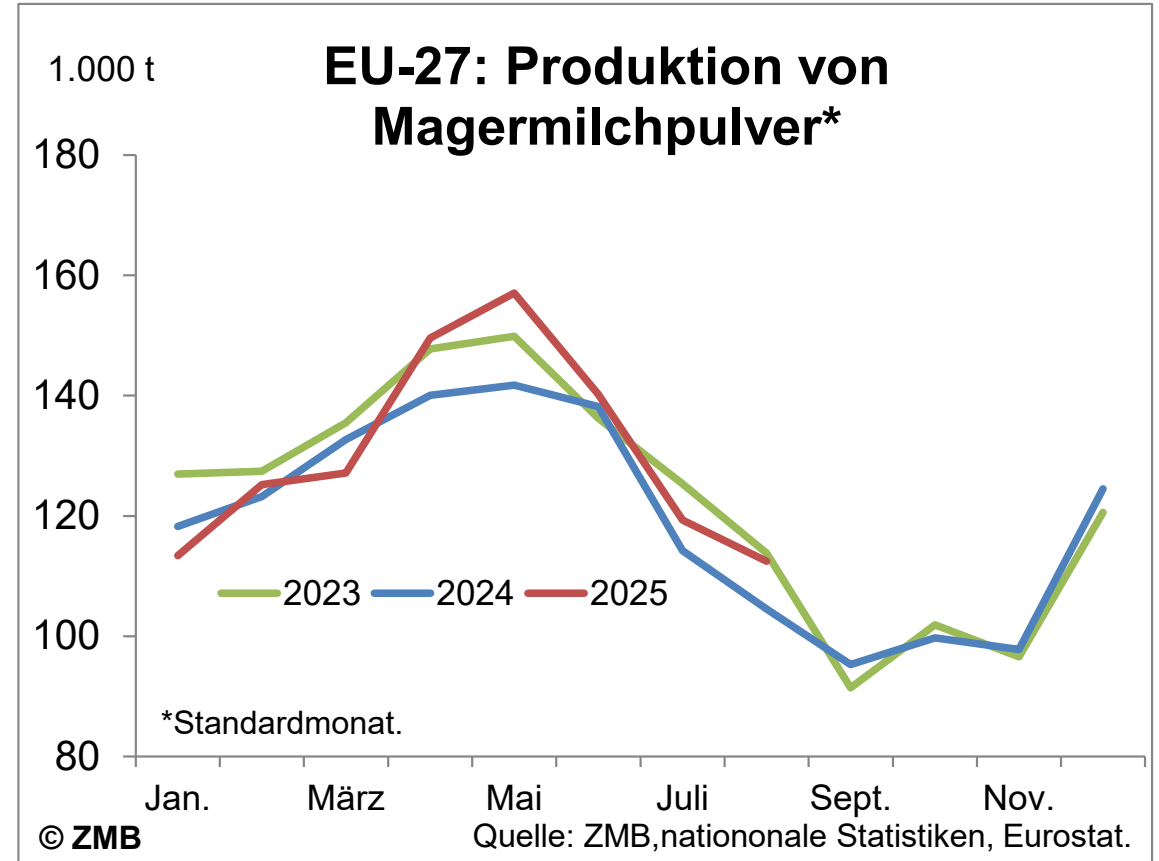
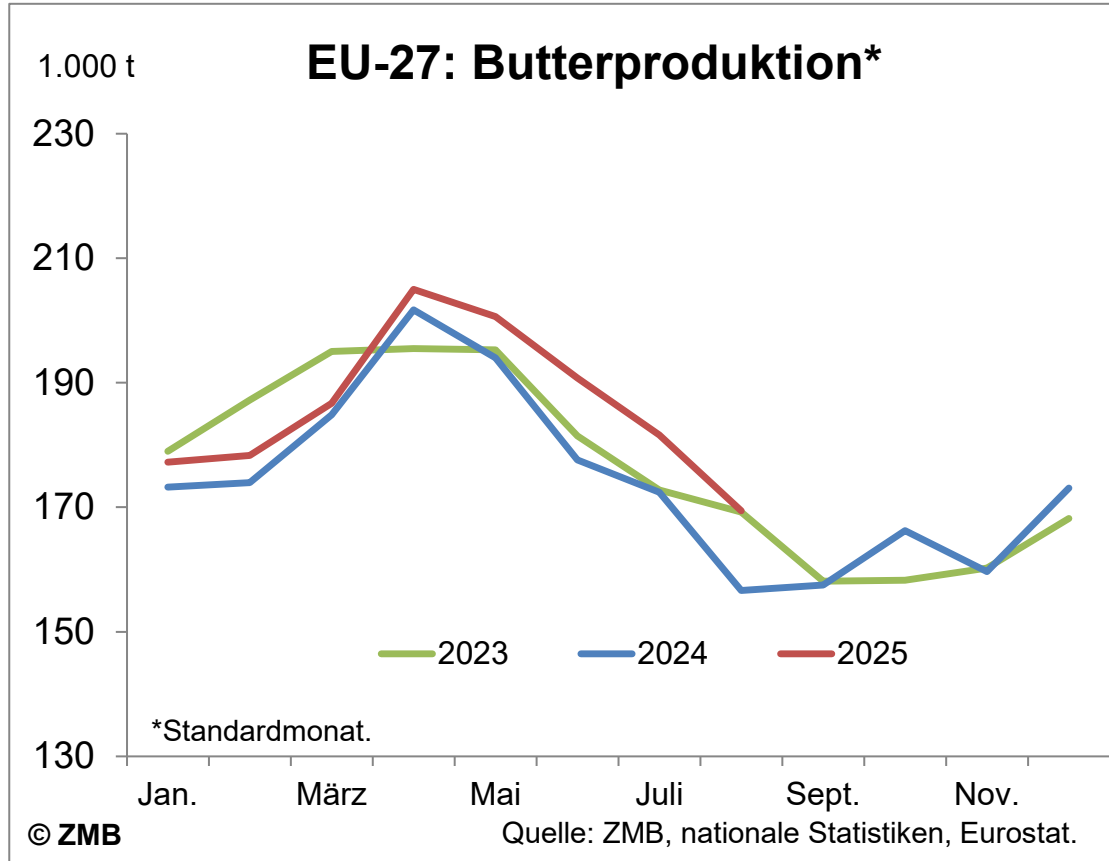
(Januar bis Oktober 2025, %-Veränderung gg. Vorjahreszeitraum)



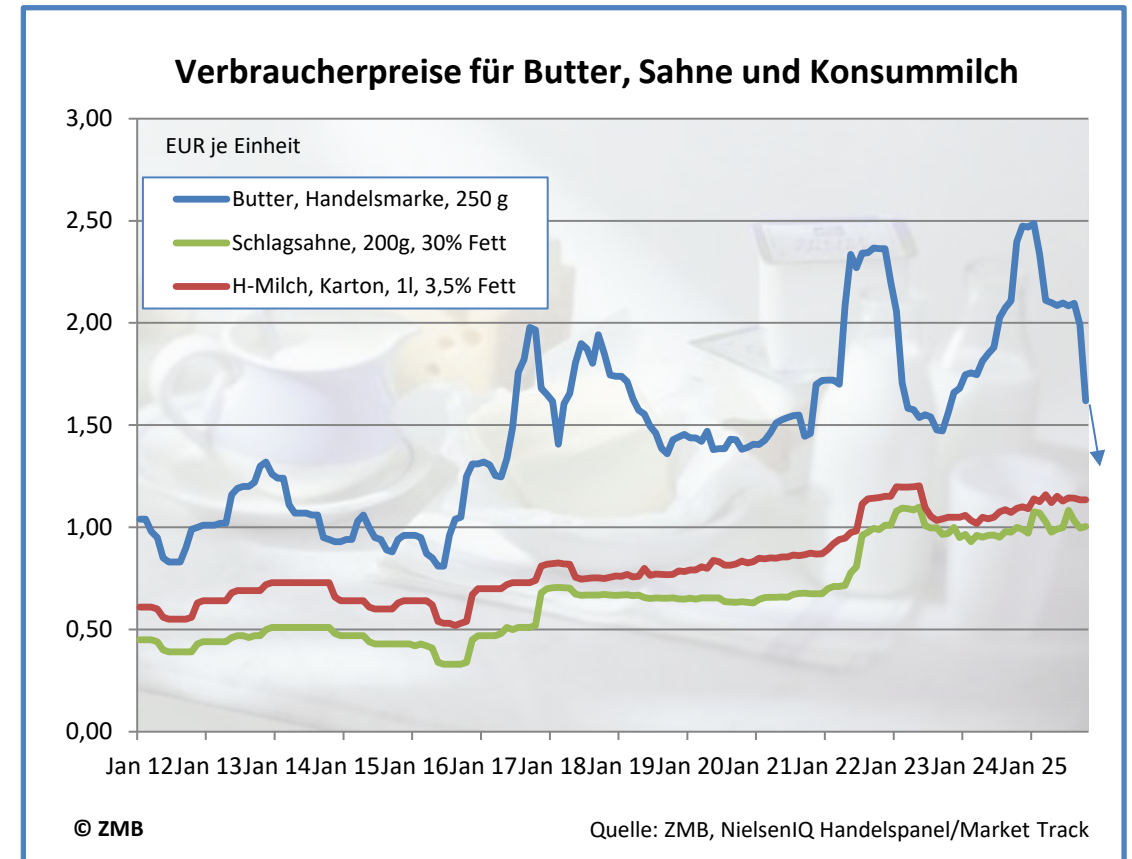
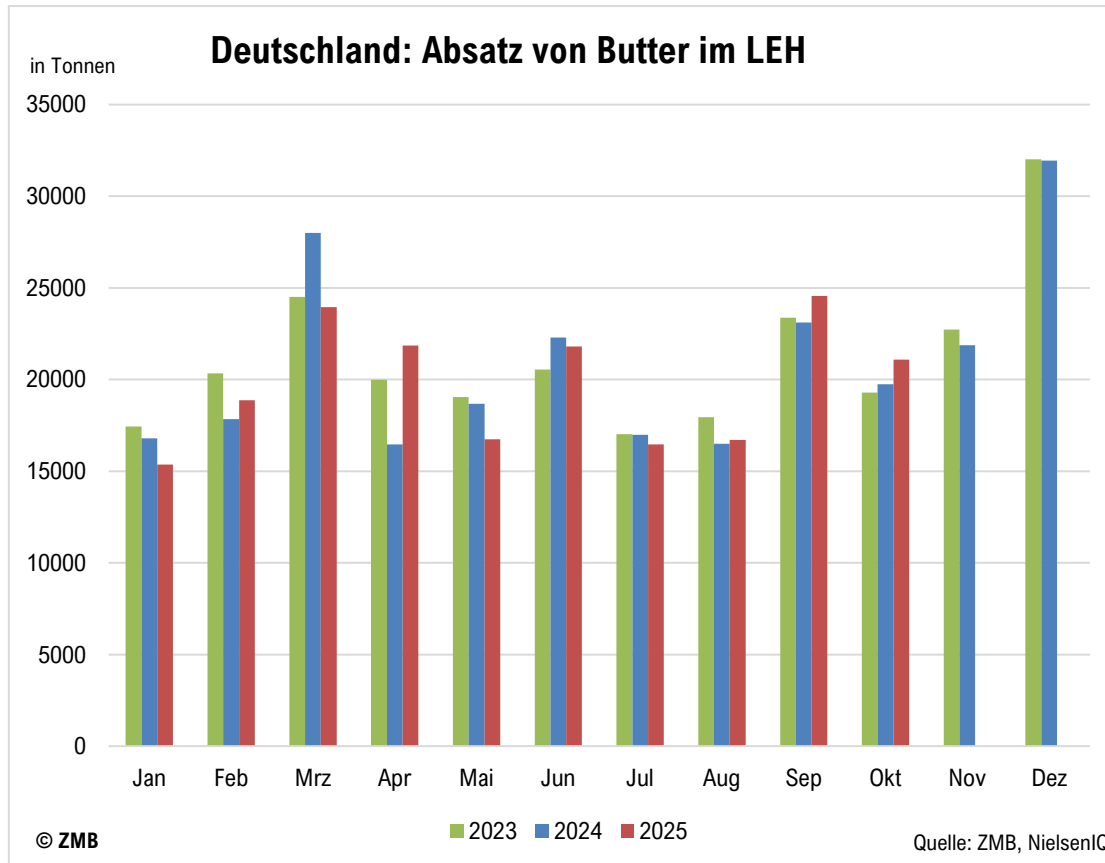
© ZMB

Quelle: ZMB, NielsenIQ Handelspanel/Market Track.

# Mehr Butter und Magermilchpulver hergestellt

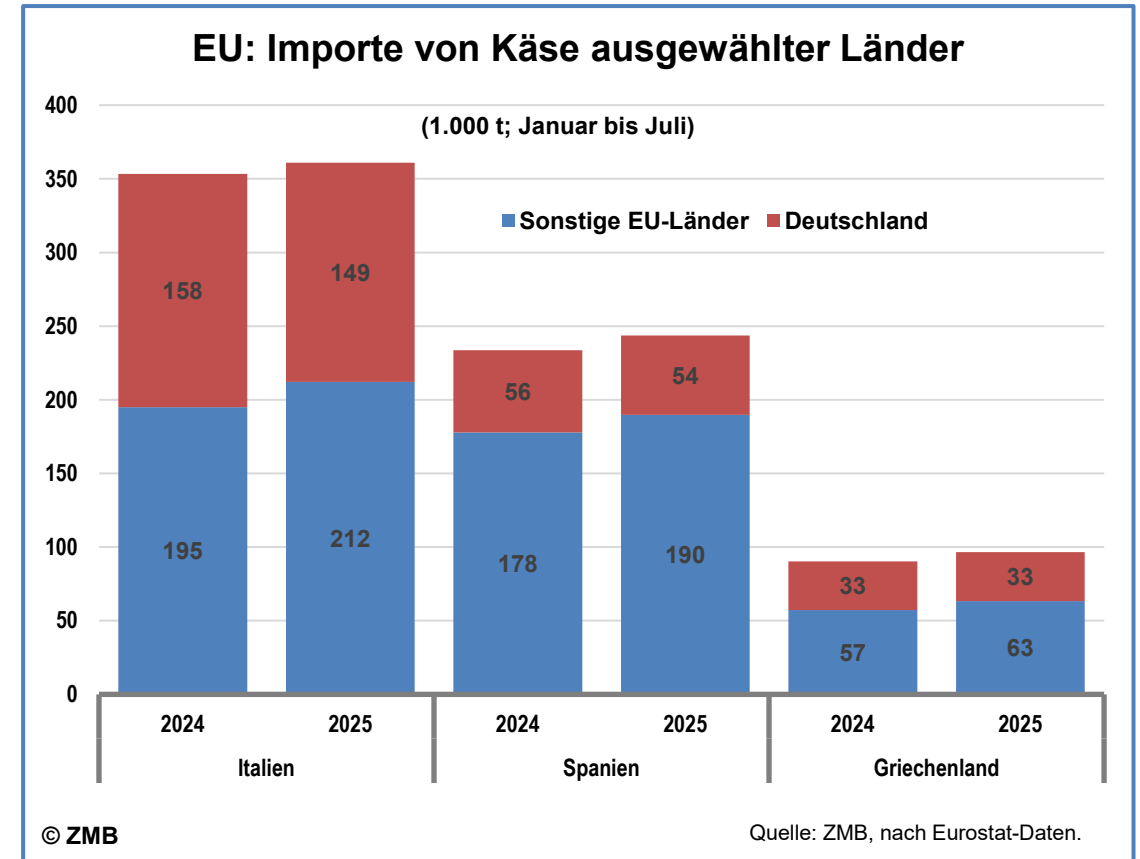
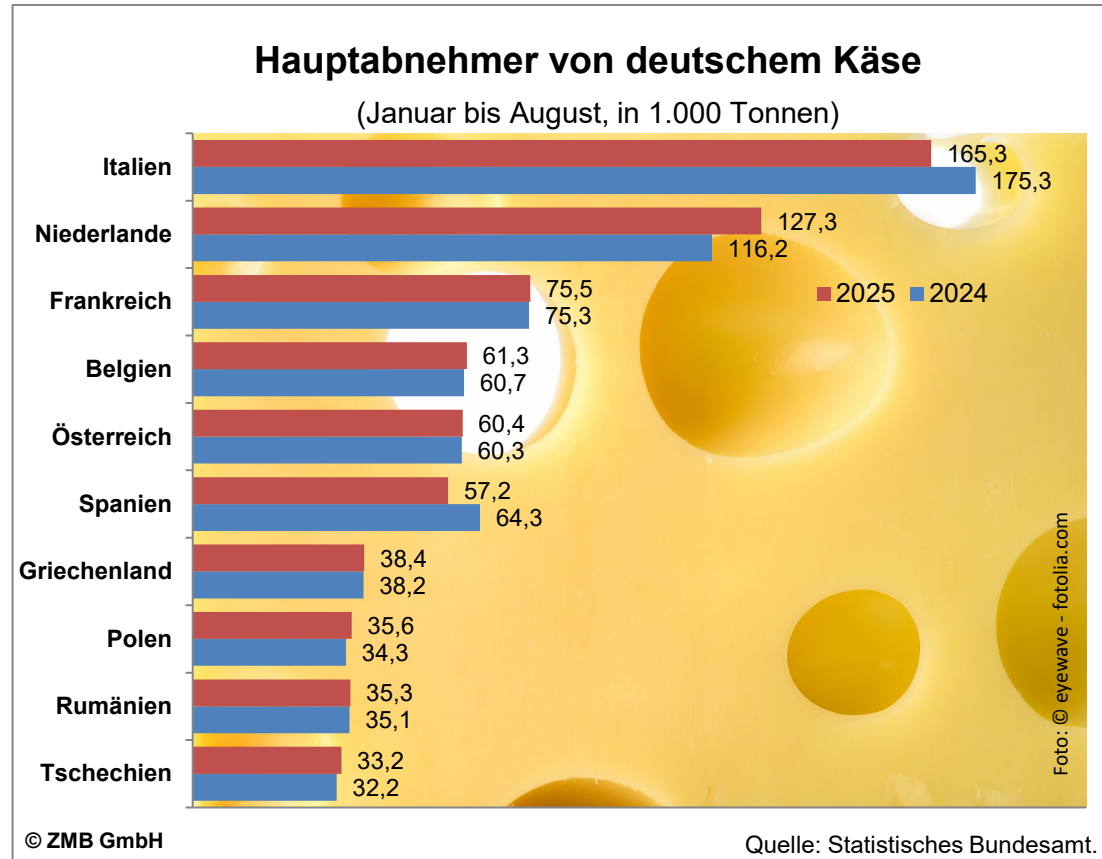


# Verbraucherpreise für Butter gesunken, Verbraucher reagieren mit höherer Nachfrage





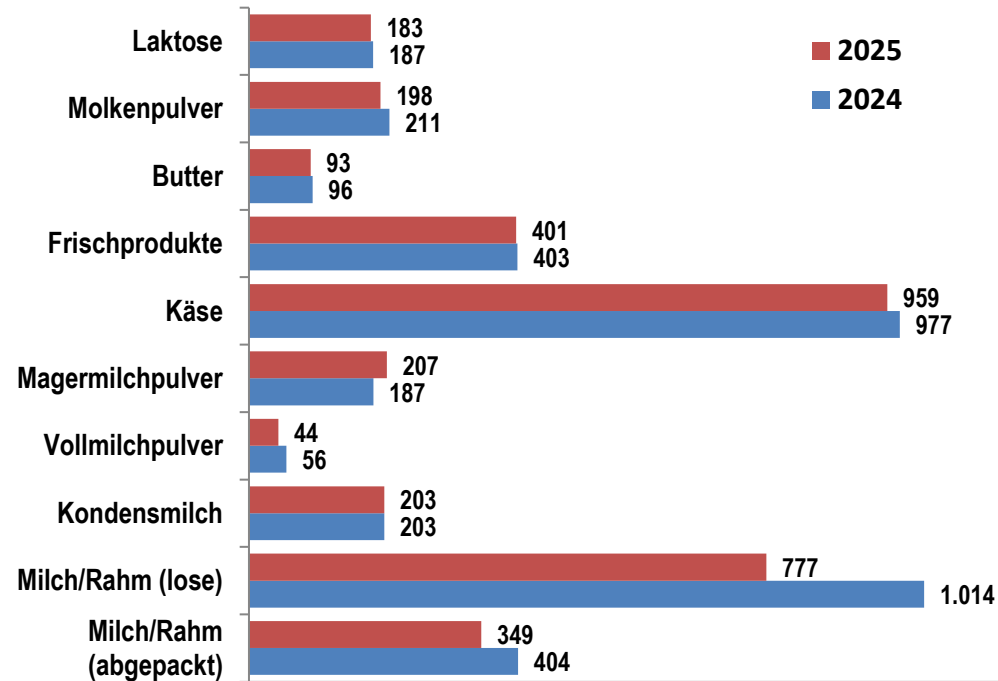
# Deutschlands Anteil in südeuropäischen Käsemärkten gesunken



# Deutschlands Exporte teilweise gesunken, Importe uneinheitlich

## Deutschland: Exporte von Milchprodukten

(Januar bis August, in 1.000 Tonnen)

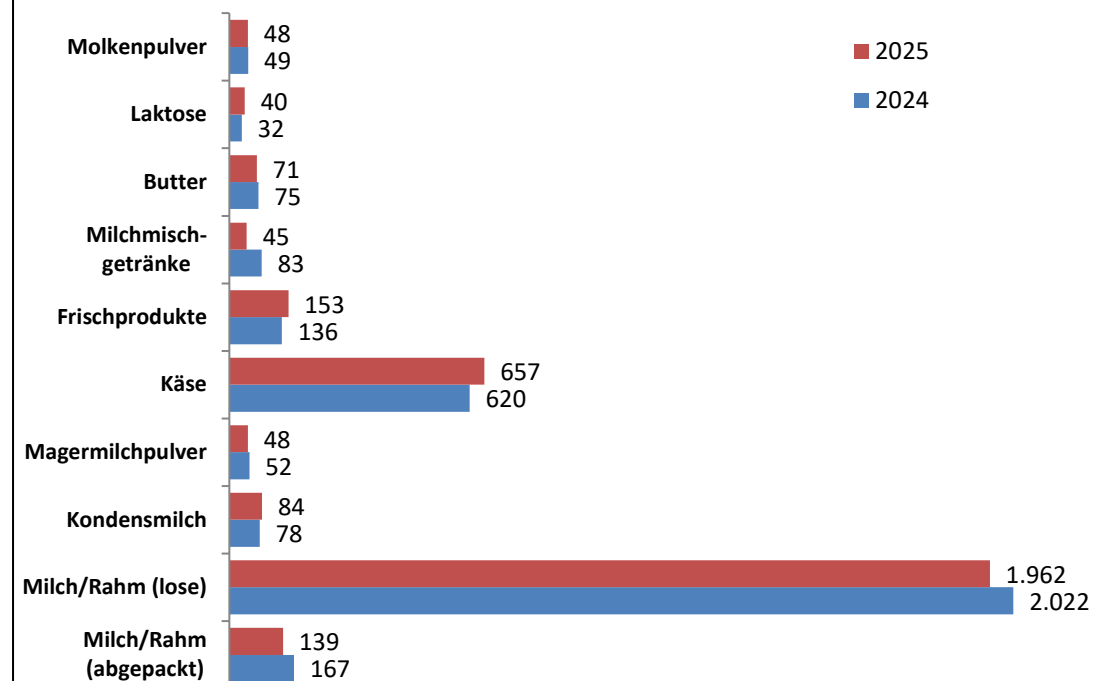


© ZMB GmbH

Quelle: Statistisches Bundesamt.

## Deutschland: Importe von Milchprodukten

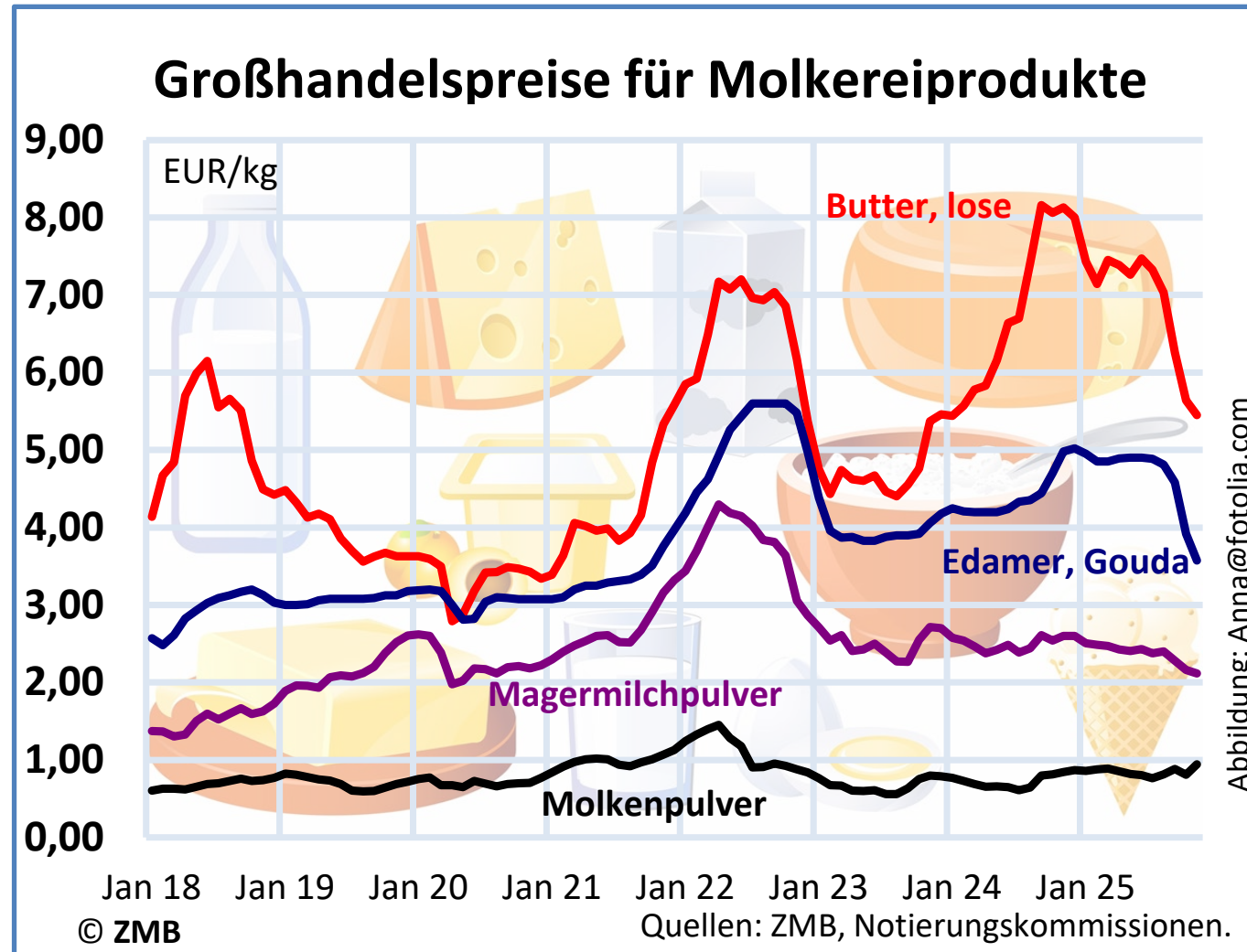
(Januar bis August, in 1.000 Tonnen)



© ZMB GmbH

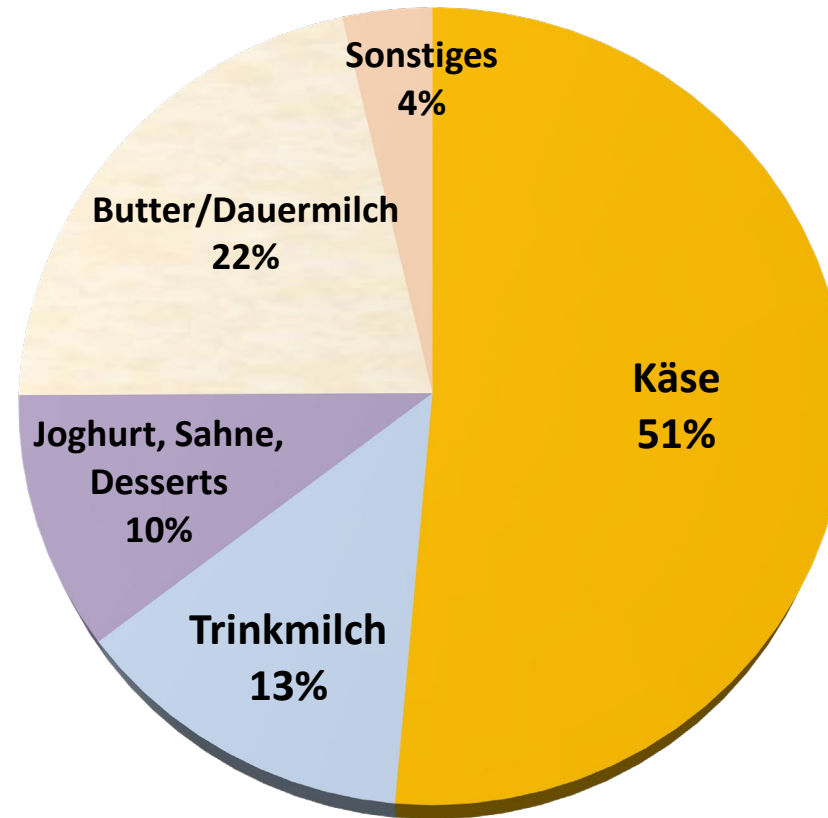
Quelle: Statistisches Bundesamt.

# Preise von Milchprodukten aktuell deutlich gesunken, nur Molkenerzeugnisse fest(er)



# Hälfte der Milch wird zu Käse verarbeitet

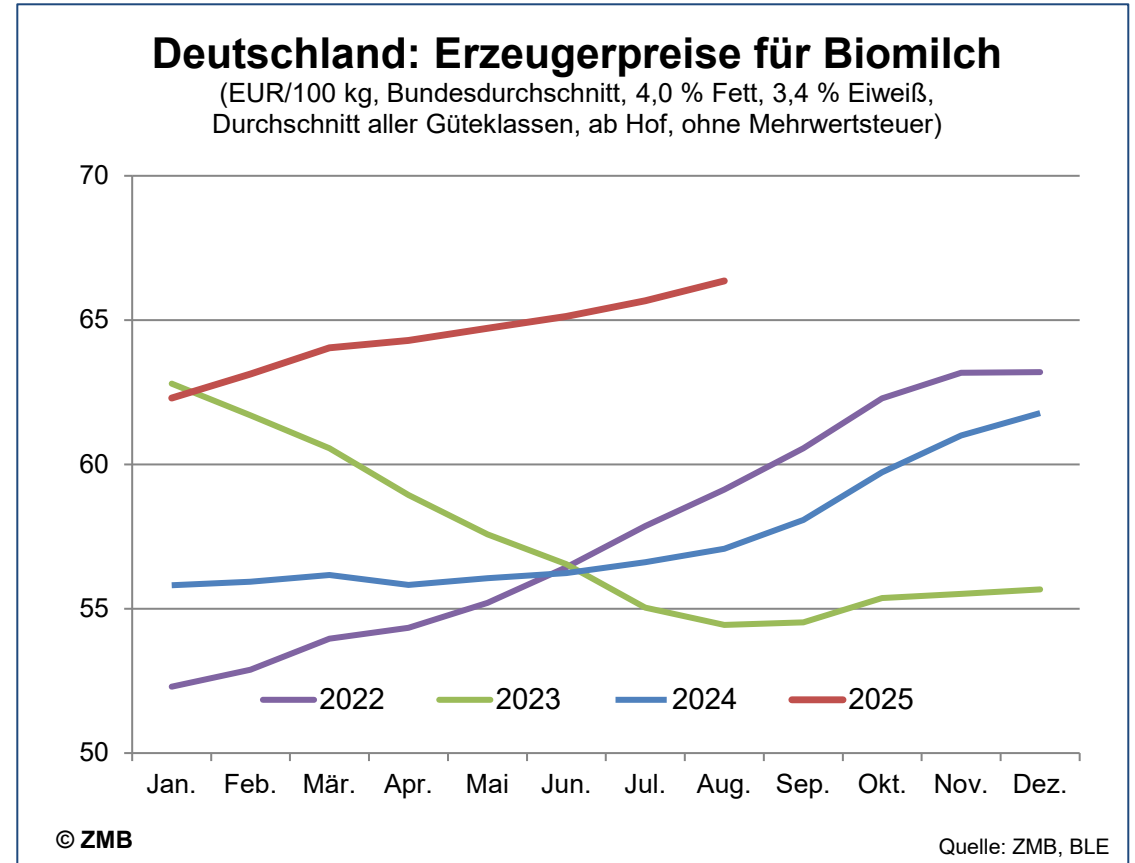
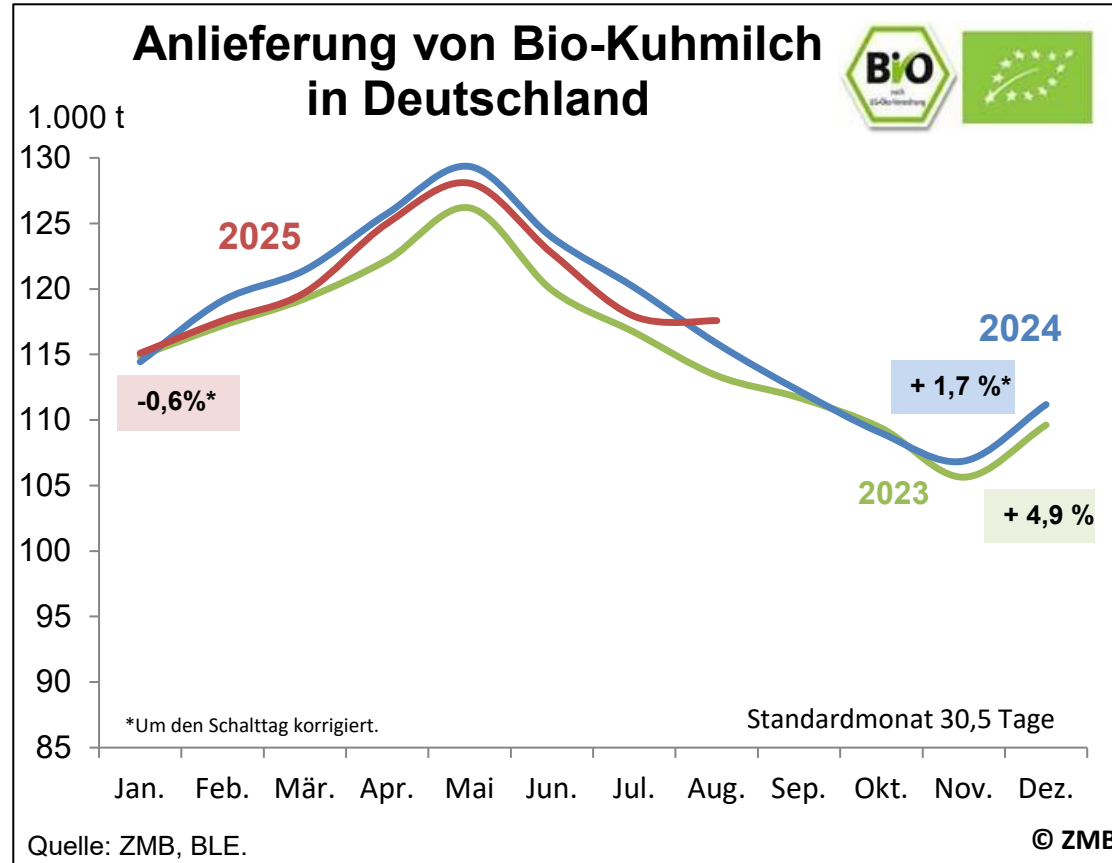
## Rohstoffverwendung in den Molkereien 2024



© ZMB

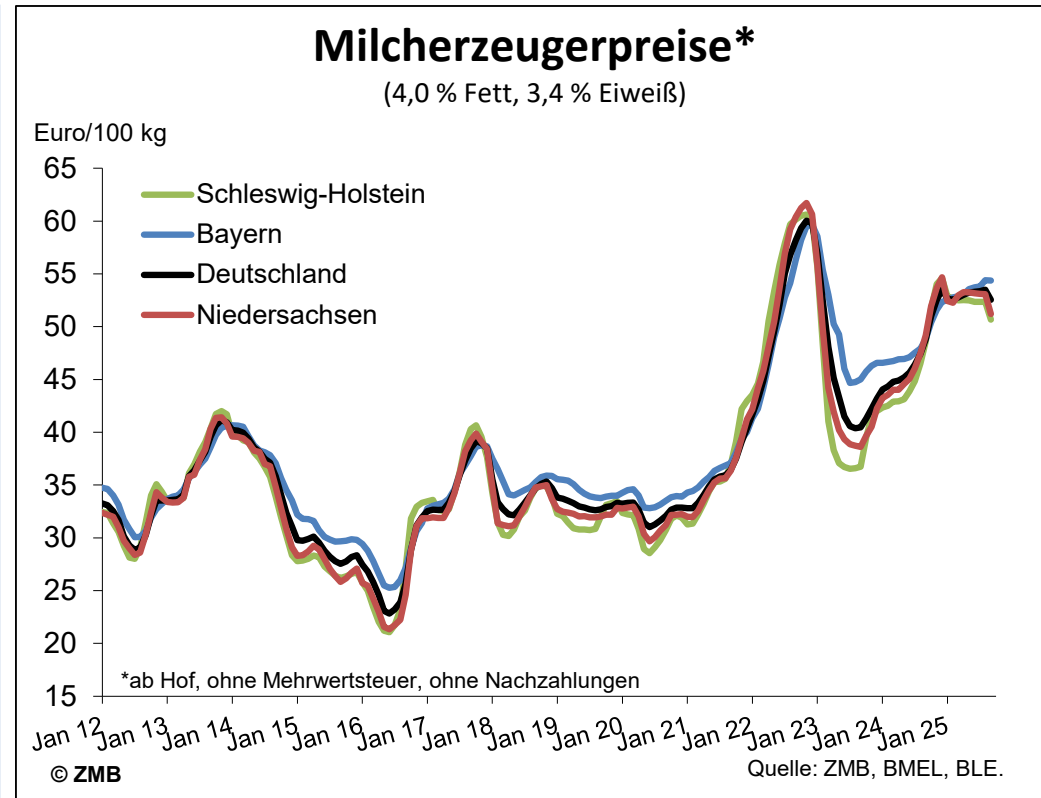
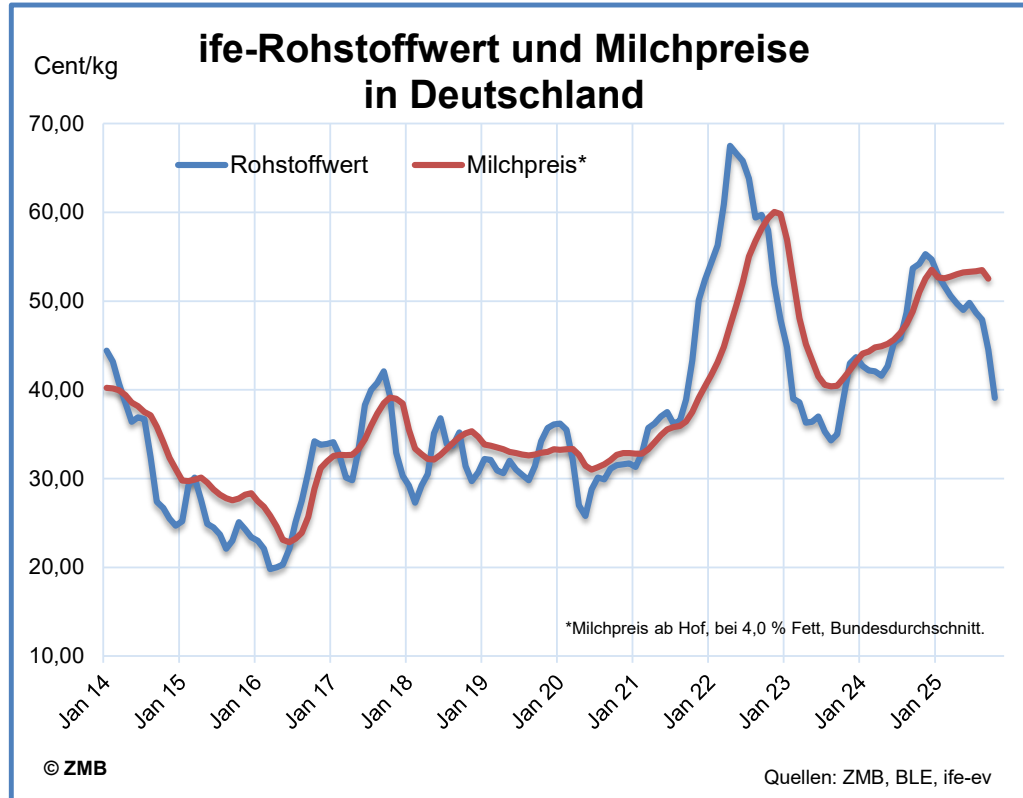
Quelle: ZMB, eigene Berechnungen auf Basis von Daten der BLE nach Milch-Melde-VO

# Biomilchanlieferung zuletzt wieder gestiegen, Biomilchpreis höher denn je zuvor



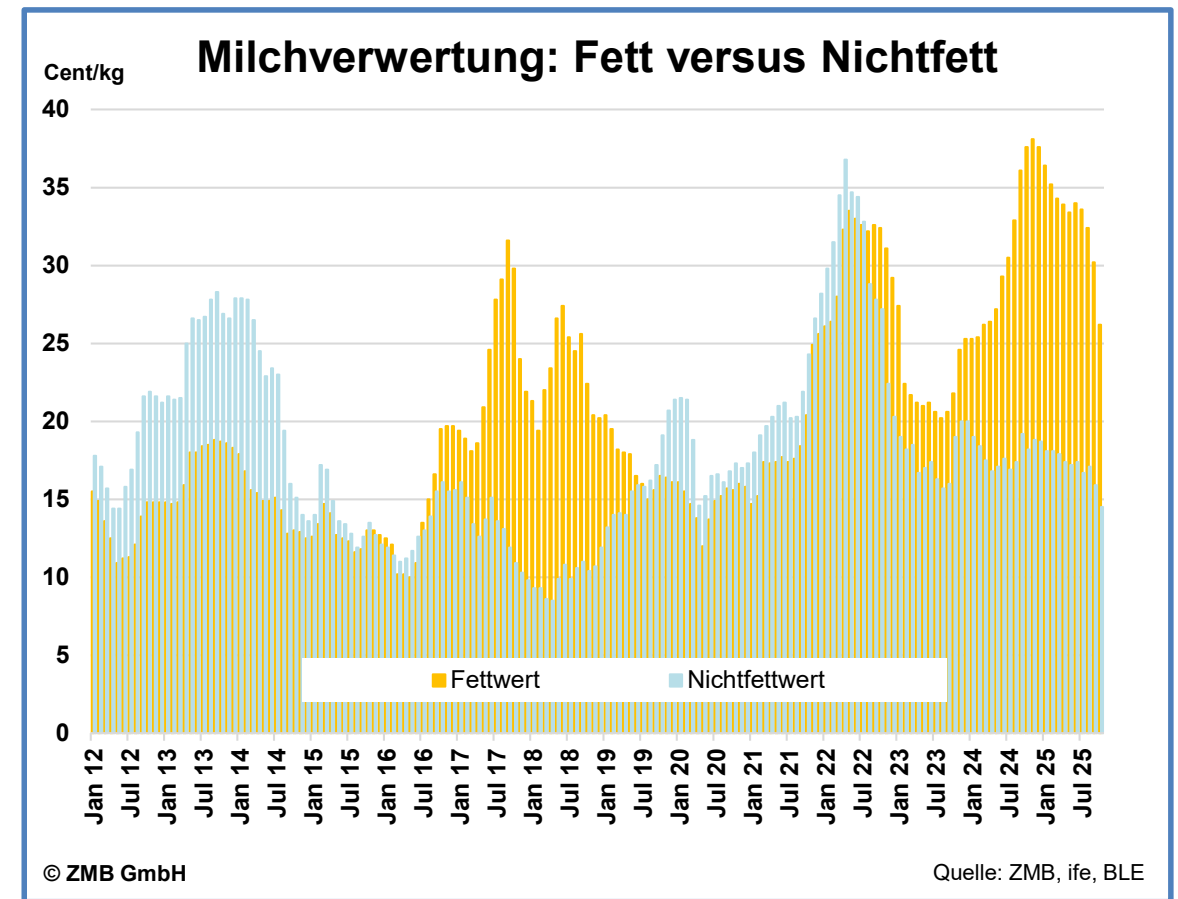
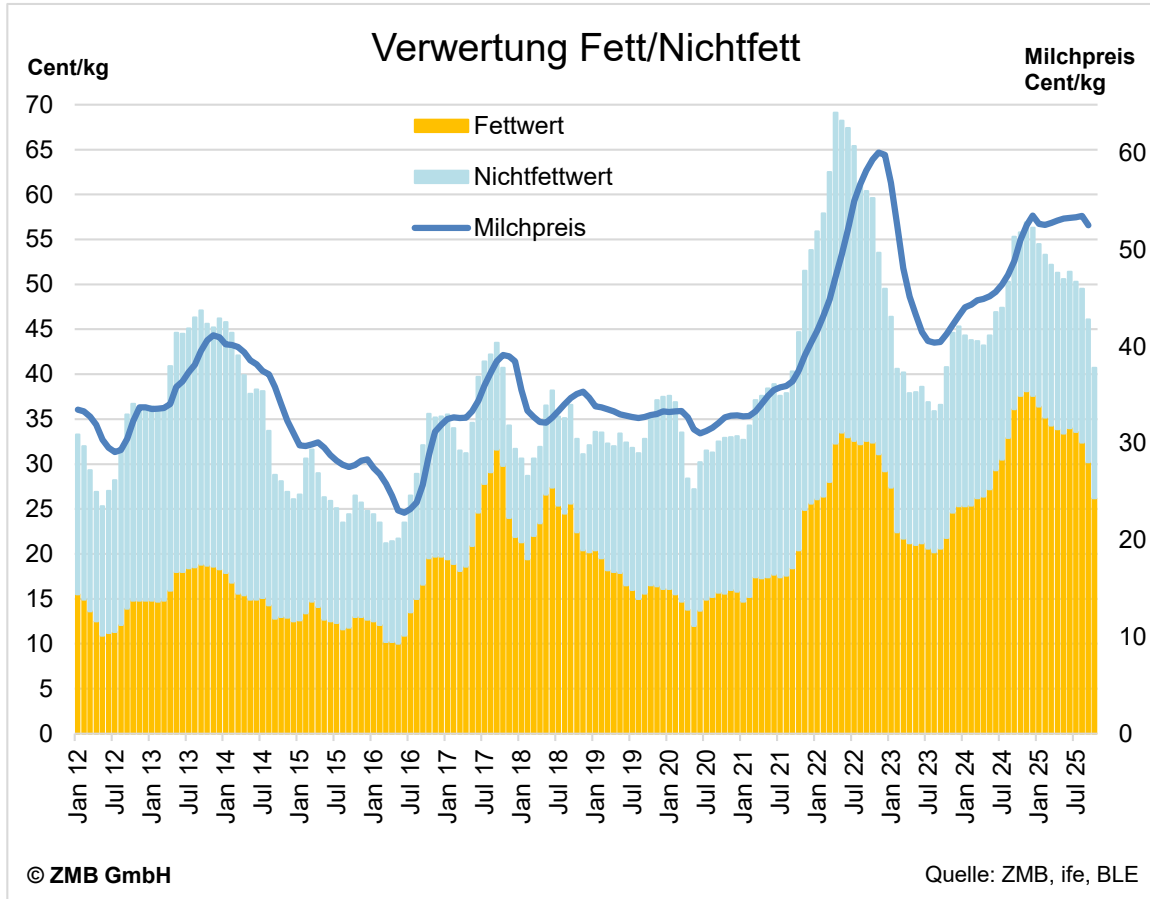
Auswirkungen der Weidepflicht?

# Rohstoffwert seit Jahresbeginn gesunken und zuletzt unter 40 Cent/kg, Milchpreise bis August noch gestiegen



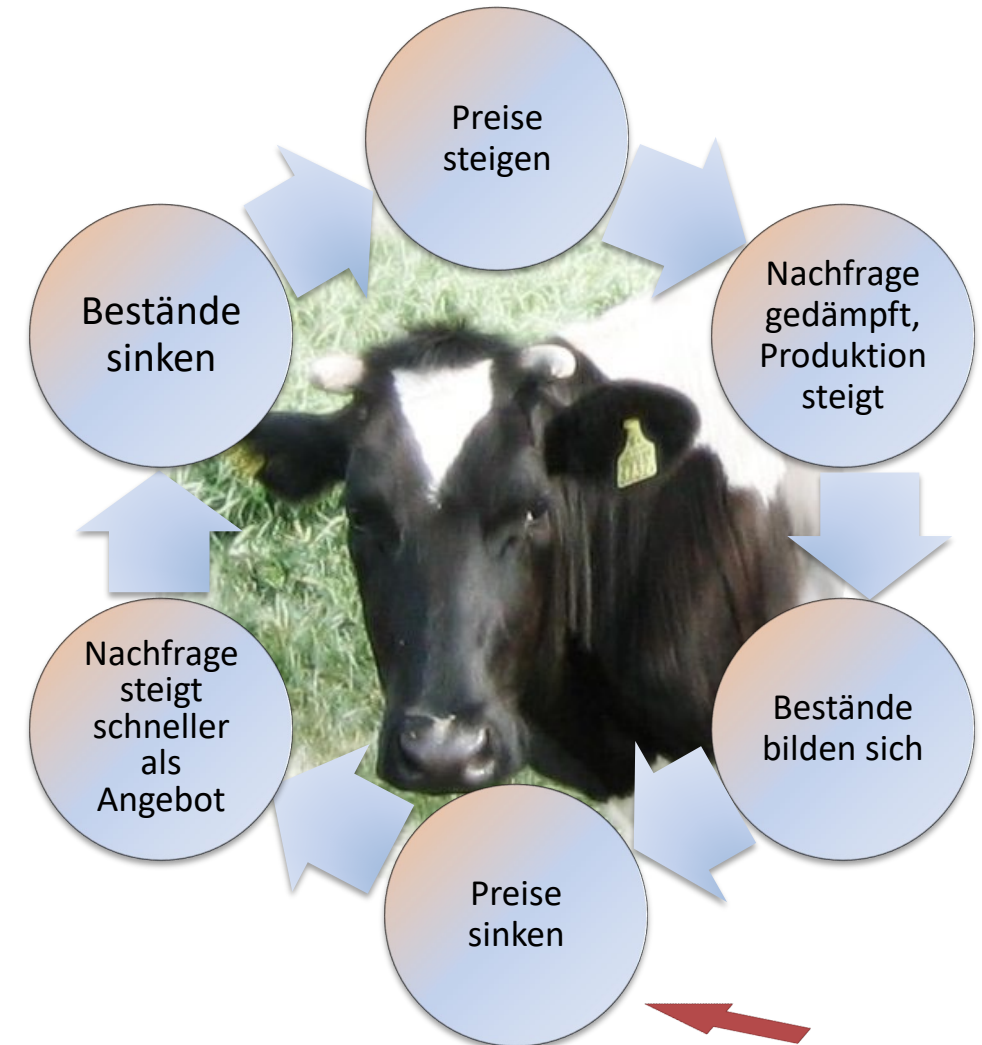
**Milchpreise beginnen zu sinken**  
**Regionale Unterschiede werden wieder größer**

# Milchpreise 2025 durch hohe Fettverwertung erreicht



# Aussichten

- Milchaufkommen in Deutschland, der EU und Drittländern aktuell steigend und deutlich über Erwartungen
- Käseproduktion wächst langsamer, wieder mehr Butter und MMP hergestellt
- Exporte auf den Weltmarkt durch höheres Angebot in anderen Regionen, starken Euro und Handelspolitik erschwert, gleichzeitig höhere Importe
- Konsumlaune der Verbraucher gedämpft, aber niedrigere Preise regen Nachfrage an
- Gesamtverwertung deutlich sinkend sinkend, Erzeugerpreise folgen Verwertungen – mit regionalen Unterschieden
- Milchmarkt ist aktuell ein Käufermarkt





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Monika Wohlfarth, Geschäftsführerin  
ZMB Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH

[www.milk.de](http://www.milk.de)

[Monika.Wohlfarth@milk.de](mailto:Monika.Wohlfarth@milk.de)